



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1903**

254 (4.6.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-103782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-103782)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 816

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Eingetragene 20 Bogen monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag N. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
insb. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 30 Pf.
Einseitige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 40

Nr. 254.

Donnerstag, 4. Juni 1905.

(Abendblatt.)

Kampf mit untauglichen Mitteln.

Natürlich war es die „Lose“, die zuerst im heutigen Wohlkampf den Alarmruf über „sozialdemokratische Geheimbünde!“ ausstieß. Das Material zu ihren Artikeln hatte ihr Herr Herr Lorenz geliefert, der sich vor Zeiten zu den Genossen zählte, dann von den Nationalsozialen eine Weile stolz und hoffnungsfroh herumgeführt wurde, als einziger Sünder, der Ruhe hat und über den mehr Freude war, als über 99 Gerechte. Die Freude dauerte in etwa so lange, bis Herr Lorenz sich über Desbrüdes Preussische Jahrbücher zum Mitarbeiter der „Kreuzzeitung“ durchgemauert hatte. Unter dem Titel einer „Anti-sozialdemokratischen Korrespondenz“ gibt der Vielgewandte nun in Berlin ein Organ für Staatsrettung heraus, das das annehme Handwerk des Denunziens methodisch betreibt. Zu diesem Zwecke bringt es eine ausführliche Schilderung der sozialdemokratischen „Interne“, die als geschäftliche Organisation neben dem offenkundigen Parteiverband bestehen soll, obwohl man sich heute der Thatsache wohl bewusst ist, daß dieses System seine äußerst bedenklichen Nachteile hat; aber man weiß auch, daß die Aufgabe dieser Organisationsform den inneren Zusammenhang der Partei aufs Schlimmste gefährden würde. Es muß etwas Furchtbares um diese „Interne“ sein, etwa wie um die mittelalterliche Behme, denn es wird nach Lorenz neu aufgenommenen Mitgliedern strengstens anbefohlen, „von den stattfindenden Beratungen nichts an übrigen Genossen, ja nicht einmal an nächste Familienangehörige gelangen zu lassen, ebenso, wie es auch erwünscht ist, daß die Mitglieder dieser Interne im Allgemeinen über ihre Mitgliedschaft nichts verlauten lassen.“ An einem Beispiel wird dann dieser Geheimbund näher erläutert:

Ein Reichstagswahlkreis ist gewöhnlich in Gruppen geteilt, die man in Dresden „Zellen“ nennt. Für Dresden-Alstadt kommen sechs Gruppen, für Neustadt wohl sieben in Betracht. Eine solche Gruppe zählt gewöhnlich nach den Dresdener Verhältnissen zwanzig bis dreißig Personen.

Diese Gruppen kommen in bestimmten Zwischenräumen, gewöhnlich alle zwei Wochen, bei Wahlzeiten auch jede Woche zusammen. Die Bestimmungen des Vereins- und Versammlungsrechtes erachten sich diese Gruppen offenbar für nicht unterliegend, da sie diese Bestimmungen nicht erfüllen. Vielfach fungieren diese Gruppen, Schieds-, Stat- oder Ausschüsse zu sein. Diesbezügliche Instrumente, als Bindbücher, Kartennmaterial, Mandatquittungen, liegen in solchen Fällen auf dem Tische des Zimmers. . .

Aus jeder dieser Gruppen gehören gewöhnlich je zwei Mitglieder dem Vorstande des Wahlkreis-Vereins (in Dresden: Alst. und Neustadt des „Sozialdemokratischen Vereins“) an. Von hier aus gibt es selbstredend eine umfassende und ziemlich präzis arbeitende Verbindung mit den höheren Instanzen bis zum Zentralvorstand hin.

Seine Schilderung bezieht sich zunächst auf Dresden, wo ich selbst lange genug tätig gewesen bin; jedoch besteht dieses Gewissen, so viel mir bekannt ist, im ganzen Reich, nur daß man hier und dort andere Bezeichnungen anwendet.

Das Alles ist — um einen weniger höflichen als deutlichen Ausdruck zu gebrauchen — dummes Zeug, ein politischer Bußmann für politische Waisenkinder, oder nicht für Männer, die ernst genommen sein wollen. Wie wenig Herr Lorenz selbst seinen ganzen Feldzug ernst nimmt, geht aus der kuriosen Verbindung hervor, worunter er sich bereit erklärt, seinen „Gewissensmann“ zu nennen; nämlich wenn die Frankfurter Zeit-

ung eine Erklärung dahin abgibt, daß sie nach dieser Veröffentlichung die von der Korrespondenz bezüglich der Interne aufgestellten Behauptungen fernerhin in Zweifel zu ziehen nicht mehr in der Lage sei. Wie hier frisch und munter einem unbedeutenden Dritten die Verantwortung für eine Handlung zugeschoben wird, die Herr Lorenz nach der ganzen Art seines Vorgehens für die entscheidende halten muß, das ist doch zu albern!

Wir sind vom Standpunkte des bürgerlichen Liberalismus auch für energische Bekämpfung der Sozialdemokratie, so wie sie sich heute noch gibt; in ruhigen Zeiten durch positive Arbeit an der Sozialreform, im Wahlkampf mit dem Stimmzettel. Aber für eine Bekämpfung im Bunde mit dem Staatsanwalt danken wir ergebenst. Und wir vermuthen, auch in Kreisen der Regierung wird man an dem Veruche des früheren Ministers Köller, die sozialdemokratische Parteiorganisation aufzulösen, noch genug haben. Herr Bernhard von Bülow wenigstens scheint uns der Letzte zu sein, der das Experiment wiederholen möchte. Zu den Forderungen der national-liberalen Partei gehört, wie es Herr Baffermann erst in seiner Karlsruher Kandidaten-Rede wieder ausgesprochen hat, ein liberales Vereinsgesetz für das ganze Reich. Mit dieser ernsthaften Forderung vertragen sich die Lorenz'schen Kinderlein nicht; das braucht wohl kaum erst versichert zu werden. Aber bedauerlich bleibt es, daß der Sozialdemokratie mit solchen Scharfmacher-Scherzen ein billiger Agitationsstoff geliefert wird. Darum — und nur darum — ist es nicht ganz überflüssig, ihn als das zu kennzeichnen, was er ist.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Juni 1905.

Sozialdemokratische Theorie und Praxis.

Mit den Zuständen in der Druckerei des „Vorwärts“, des sozialdemokratischen Zentralorgans, hat sich, wie das Verbandsorgan für Deutschlands Buchdrucker und Schriftsetzer, der „Correspondent“, in seiner Nummer vom 30. Mai berichtet, eine Versammlung des Vereins Berliner Buchdruckmaschinenmeister am 19. Mai beschäftigt. In dem Bericht heißt es: Bei Singer u. Co., der Druckerei des „Vorwärts“, haben sich „Verhältnisse und Arbeitsmethoden herausgebildet, die selbst in bürgerlichen Geschäften nicht üblich sind und die zu dulden wir am Allerwenigsten in diesem Geschäft, das zu einem wesentlichen Theile mit unserem Gelde errichtet ist, Neigung und Ursache haben. Es wurde darüber getagt, daß selbst Drucker, die an Maschinen mit Anlegeapparat arbeiten, noch andere Maschinen bedienen müssen, daß mehrfach Maschinenmeister zur Aushilfe auf 1/2 und 2 Tage gesucht wurden, während bisher Kunden auf einer Woche nicht gebräuchlich waren, daß die Löhne so tief wie möglich gedrückt werden, daß überhaupt in Allem das Bestreben zu erblicken sei, in echt kapitalistischer Weise aus der Arbeitskraft eines jeden Einzelnen soviel wie möglich herauszuschlagen. Der Obermeister des Geschäfts, Kollege Hoppe, führte zur Vertheidigung aus, jedes Geschäft, welches technische Neuerungen einführe, wolle damit Geld verdienen; daß damit oftmals eine Benachtheiligung der Arbeiter verbunden, sei zu bedauern, aber daran könne auch eine Parteidruckerei nichts ändern, denn sie müsse mit der Konkurrenz rechnen.“ Von den

nachfolgenden Redner wurde die Handlungsweise der Leiter der Druckerei in Bezug auf die kritizierten Punkte fast allgemein verurtheilt. In dem Bericht des „Correspondent“ wird deshalb gefordert, daß der Widerspruch zwischen Theorie und Praxis beseitigt werde und „Mißstände, die an anderen freitritt werden, vor allen Dingen im eigenen Betriebe unterbleiben, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch der Profit etwas geschmälert wird“.

Die Haftpflicht der Gastwirthe.

Allen neueren Gesetzgebungen folgend erachtet das Bürgerliche Gesetzbuch die gewöhnlichen Vorschriften über die Verbindlichkeit zum Schadenersatz wegen Verletzung einer Vertragspflicht oder wegen unerlaubter Handlungen zum Schutz des reisenden Publikums für nicht ausreichend. Die aus diesen Vorschriften abgeleitete Ersatzpflicht hat den nach Lage der Verhältnisse selten möglichen Nachweis zur Voraussetzung, daß der Verlust oder die Beschädigung eingebracht worden ist auf eine schuldhaftige Verletzung der vertragsmäßigen Verbindlichkeit des Wirthes zurückzuführen. Darum hat das Bürgerliche Gesetzbuch den Gastwirthen zu wirksamerem Schutze ihrer Gäste durch strengere Vorschriften eine besondere Haftpflicht auferlegt. § 701 B. G. B. sagt: „Ein Gastwirth, der gewerbmäßig Fremde zur Verbergung aufnimmt, hat einem im Betriebe dieses Gewerbes aufgenommenen Gaste den Schaden zu ersetzen, den der Gast durch den Verlust oder die Beschädigung eingebrachter Sachen erleidet“. . . „Ein Aufschlag, durch den der Gastwirth die Haftung ablehnt, ist ohne Wirkung“. Nach § 702 erstreckt sich die Haftung für Geld, Werthpapiere und Kostbarkeiten nur bis zum Betrage von 1000 M., „es sei denn, daß er diese Gegenstände in Kenntniß ihrer Eigenschaft als Werthsachen zur Aufbewahrung übernimmt oder die Aufbewahrung ablehnt oder daß der Schaden von ihm oder von seinen Leuten verschuldet wird“. Der folgende § 703 sagt: „Der dem Gaste auf Grund der §§ 701, 702 zustehende Anspruch erlischt, wenn nicht der Gast unverzüglich, nachdem er von dem Verlust oder der Beschädigung Kenntniß erlangt hat, dem Gastwirth Anzeige macht. Der Anspruch erlischt nicht, wenn die Sachen dem Gastwirth zur Aufbewahrung übergeben waren“. Auf Grund dieser Vorschriften würde kürzlich, wie die „A. M.“ berichtet, gegen den Inhaber eines Gasthofs in einem Baderort in letzter Instanz beim Oberlandesgericht in Stuttgart ein obstruendes Erkenntniß von einem verurtheilten Reiseführer des von ihm benutzten Erdgeschoszimmeres sieben Hundertmarktscheine gestohlen worden waren. Die Art der Ausführung des Diebstahls war unangenehm geblieben. Die Möglichkeit, daß Angehörige des Gasthofs die That vollführt hätten, wurde als nicht ausgeschlossen angesehen. Darin, daß der Gast das Fenster seines Zimmers offen gelassen und die Zimmerthür unverschlossen, oder den Schlüssel von braunen steden gelassen, vielleicht auch neben der Zimmerthür aufgehängt hatte, hat der Gerichtshof ein fahrlässiges Verhalten bezüglich der Aufbewahrung des Geldes nicht erblickt. Es ist für ausreichend angesehen worden, daß der Gast das Geld nicht etwa offen im Zimmer liegen gelassen, sondern im Reiseford verschlossen hatte. Daß dieser Verschluß erbrochen oder sonstwie von einem Unbekannten geöffnet werden konnte, war eine Möglichkeit, mit der zu rechnen dem Gast nicht zumutet werden konnte. Der Verlust des Geldes hatte der Gast zunächst beim Frühstück dem Oberkellner mitgetheilt. Durch

Beiträge zur Frauenfrage.

Jahresbericht der Abtheilung Mannheim des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium.

Das Hauptbestreben des Vorstandes der Abtheilung richtete sich in diesem Jahre auf eine Vertiefung der inneren Vereinsarbeit, d. h. auf einen Ausbau der Mitglieder-Verfassungen. Das Interesse der Mitglieder ist infolgedessen in erfreulichem, beständigem Wachsthum begriffen, was sich insbesondere durch den viel lebhafter gewordenen Besuch der Mitglieder-Verfassungen und durch eine manchmal sehr angeregte Diskussion zeigt.

Während wir früher eine Theilnahme von 20—30 Damen hatten, waren in diesem Winter durchschnittlich 60 Mitglieder bei unseren Versammlungen anwesend; mehrmals wurde diese Zahl aber bedeutend überstiegen. Wir haben in diesem Jahre darauf verzichtet, öffentliche Abendversammlungen zu veranstalten; trotz tüchtiger Redner und Rednerinnen haben dieselben bei uns nicht den entsprechenden Zuspruch gefunden.

Wir verlegten daher die Vorträge, die wir halten liehen in unsere Mitglieder-Versammlungen und waren mit dem Erfolg sehr zufrieden.

Die Versammlungen fanden jeweils alle 14 Tage statt; es wurden deren 14 im Winterhalbjahr abgehalten.

Die gewählten Themen konnten naturgemäß nicht immer die eigenen Ziele unseres Vereins behandeln; sie waren aber stets dem Gebiet der modernen Frauenbewegung entnommen und diese beginnt und endet mit der Erziehungsfrage.

Es sprachen im Laufe des Winters bei uns:

Fraulein Helene Reis-Smitzger über „Den Bund deutscher Frauenvereine“; Frau Julie Baffermann-Mannheim über

„Die Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine“; Frau Gertrude Kirsch-Frankfurt: „Welche Belehrungen sind wir unseren Kindern schuldig?“; Fraulein Maria Pfungst-Frankfurt über „Reformkleidung“; Frau Nina Warden-Wiesbaden über „Frauenrecht und Frauenwürde beim Theater“; Helene Glanzer-Mannheim über „Die Krankengemeinden eins und jetzt“; Frau Marie Stritz-Dresden über „Frauenfrage und Mutterschaft“; Direktor Professor Busch-Offenburg über „Die Reform der Mädchenschule“; Fraulein Elise Schmidt-Mannheim über „Die Reform der Mädchenschule“; Dr. Retzer-Karlsruhe über „Das Verbrechen und seine Bedeutung für die Erziehung“; Frau Eugenie Kaufmann-Mannheim über „Was gewinnt und was verliert der Mann durch die Frauenbewegung?“

Die Mitglieder des Vorstandes haben außerdem mehrfach kleinere Referate gegeben.

An der Wiesbadener Bundesversammlung hat sich unsere Abtheilung lebhaft betheiligert. Sie hatte zu derselben drei Anträge gestellt. Der erste bezog sich auf die Erhöhung des Beitrags der Einzelvereine zum Bund; unsere Referentin, Frau Baffermann, zog ihn zurück zu Gunsten eines nicht ganz so weit gehenden Antrags, der vom Bundesvorstand ausgegangen war. Ein zweiter Antrag auf Abfindung einer Petition an sämtliche deutsche Bundesstaaten bez. Inziehung von Frauen zu den Schulaufsichtsbehörden wurde einstimmig angenommen. Die Petition soll gemeinschaftlich mit dem Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Verein aufgearbeitet werden. Unser dritter Antrag wollte die Bildung einer Kommission zum Studium der Frage der Mutterpflichtversicherung. Die Referentin, Frau Alice Benschheimer, folgte gern einer in Wiesbaden gegebenen Anregung, indem sie beantragte, die Arbeiter- und

Kommission möge dieser so überaus wichtigen Frage erhöhte Aufmerksamkeit schenken; diese hat sich zur Bearbeitung des Problems um mehrere Mitglieder vermehrt.

Im Februar beantragte unsere Abtheilung beim Bund, er möge an die früheren Zeitungen Deutschlands Free-Exemplare des „Centralblattes“ verschicken. Dieser Antrag wurde vom Bundesvorstand einstimmig angenommen.

Auch in der Lokalpresse wurde ein weitgehendes Interesse entgegengebracht. Angeregt durch persönliche Beziehungen, haben die beiden größten hiesigen Tageszeitungen einmal wöchentlich an einem bestimmten Tage und an bestimmter Stelle einen Theil ihres Blattes den Besprechungen der Vorgänge auf dem Gebiet der Frauenbewegung gewidmet. Die Redaktion beider Abtheilungen wird von Vorstandsmitgliedern unserer Abtheilung besorgt; so wird natürlich den Frauenbildungsfragen breiter Raum gewährt.

Zur Erledigung der Vereinsarbeit fanden 20 Vorstandssitzungen statt; in der Generalversammlung unserer Abtheilung vom 27. Mai 1905 wurde der Gesamtvorstand einstimmig wieder gewählt; es leitete sich wie folgt zusammen:

- Frau Julie Baffermann, 1. Vorsitzende,
- Fraulein Elise Keller, 2. Vorsitzende,
- Frau Fanny Boehringer, Schatzmeisterin,
- Frau Alice Benschheimer, Schriftführerin,
- Frau Anna Scipio, Beisitzende,
- Frau Elise Renel, Beisitzende.

Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug am 1. März 1905

355, am 1. März 1904: 378.

Auf Anregung unserer Abtheilung besuchen hier bekanntlich seit Herbst 1902 sieben Mädchen das Gymnasium. Erfahrungsberichte ist jetzt eine Vermittlung außerorts nicht mehr notwendig, jenseit

diesem war noch während der Frühstückszeit die Frau des Gasthofbesizers benachrichtigt worden. Noch Vormittags hatte so der Gasthofbesizer selbst den Diebstahl erfahren. Damit hat das Urtheil die Vorschrift zur Wahrung des Erfahenspruchs dem Gastwirth und unverzüglich Anzeige zu erstatten, als erfüllt angesehen. Die wenn auch nur mittelbare Benachrichtigung der Frau, die im Gasthofgewerbe helfend zur Seite steht, genügt.

Die Wahrheit über Rischineu.

Vor einiger Zeit veröffentlichten wir einen Artikel der „Nat. Ztg.“ mit der Ueberschrift: „Die Wahrheit über Rischineu.“ Von einem Petersburger Beamten erhält nunmehr die Berliner „Nation“ ebenfalls eine Darstellung. „Minister Plehwe und Rischineu“ betitelt, welche wir, da sie in Vielem der Darstellung der „Nat. Ztg.“ widerspricht, der Vollständigkeit halber nicht unerwähnt lassen wollen. In gedachtem Artikel wird der russische Minister des Innern, Plehwe, als der Hauptschuldige hingestellt, als der Beschützer des Herausgebers des „Sefaratob“, Kruschewan, zugleich, der durch seine Lügen und Hegeleien die Meuteiten hervorgerufen hat. Herr Plehwe verfolgt hierbei den Zweck, das Interesse der Bevölkerung durch Judenrauwe von der Erörterung wahrhaft brennender Fragen abzulenken, die unruhige Arbeiterpartei zu spalten und die Rechtgläubigen gegen die Juden auszuspielen. Die Unzufriedenheit der hungernden Massen soll auf die Juden gelenkt werden und der Kaiser soll in der Ueberzeugung verbleiben, daß im Augenblicke barbarischer Ausschreitungen irgend welche politische Änderungen ein Ding der Unmöglichkeit wären. Das Volk sei hierfür nicht reif. Zwar haben die Erzesse in Rischineu den Zar empört, sodas dieser einen Adjutanten zur persönlichen Unterrichtung nach Rischineu entsenden wollte, allein es gelang Plehwe, den Zaren von diesem Plane abzuhalten und durch falsche und gefälschte Berichte den Kaiser zu beruhigen. Nichts ist also irrthümlicher, so schreibt die „Nation“, als die Rischineuer Ereignisse als ein Zeichen revolutionärer Anarchie im Volke anzusehen. Die Ereignisse in Rischineu bedeuten vielmehr, daß Herr Plehwe die wilden Instincte der ungebildeten Bevölkerung und die Gemeinheit des gebildeten Pöbels in seine Dienste genommen hat, um das Regime, wie es besteht, und die eigene Unentbehrlichkeit in so unruhigen Zeiten dem Kaiser zu erweisen. Die Arbeiter- und Bauernunruhen, die hier und dort sich zeigen, sollen hinübergeleitet werden, in Unruhen gegen die Juden. Den Zar sucht man von jeder Intervention, die ihm seine humanen Gefühle bittern könnten — obgleich er kein Judenfreund ist — dadurch abzuhalten, daß man ihm die kürzlich erzeugte antisemitische Stimmung als erteignisse Empfindung des lokalen russischen Volkes hinstellt und ihn warnt, dieses lokale russische Volk durch eine Beschuldigung der Juden zu verletzen und zu entstemmen. Die Stellung des Herrn v. Plehwe wird allerdings von sehr starken Personen herant, aber sein Einfluß auf den Zar, den er beständig mit der Revolution und mit Attentaten zu erregen sucht, wird bleiben, so lange Herr Plehwe in der Lage ist, an jedem Tage, an dem es ihm beliebt, persönlich mit dem Zar zu sprechen.

Zur Wahlbewegung.

Eine wahlstatistische Korrespondenz will angedeutet haben, daß bis jetzt 1424 Kandidaten aufgestellt worden sind in den 397 Wahlkreisen. Mehr als 100 Kandidaten haben aufgestellt: die Sozialdemokraten (394), die Nationalliberalen (178), das Centrum (161), die freisinnige Volkspartei (112), die Deutsch-Konservativen (111). Dann folgen die Antisemiten (50), die freisinnige Vereinigung (41), der Bund der Landwirthe (39), die Reichspartei (38), die Polen (25), die Deutsche Volkspartei (24), der Bayerische Bauernbund (20), die Stäuffer (19), die Nationalsozialen (9), die Littauer und Dänen (je 3), Rusaren (1), dazu kommen noch die Weifen und die Reichspartei in Mecklenburg (1). Diese Statistik ist, so bemerkt die „Nat. Ztg.“, wenig zuverlässig. Beispielsweise übersteigt die Zahl der Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, welche in unserer Liste auf 108 angegeben wurden, jetzt schon 130 in Folge weiter hinzugekommener Zahlkandidaturen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Juni 1903.

*** Haberkragung und Ernennungen.** Der Großherzog hat dem Oberförster Alois Thoma in Geilingen das Kochamt Landeshauptmann übertragen, den Forstassessor Rudolf Wankel in Kahr zum Oberförster in Geilingen, den Forstassessor August Günther in Walldürn zum Oberförster darselbst, den Forstassessor Hermann Kassen in Neckarhausen zum Oberförster darselbst und den Forstassessor Adolf König in Harldorf zum Oberförster in Gerlachsheim ernannt; ferner der Wahl des Professors Dr. Klein zum Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe für das Studienjahr 1903/04 die Allerhöchste Bekätigung ertheilt.

dem die Anmeldung der Mädchen erfolgt genau wie die der Knaben direkt bei der Direktion.

In den sieben ersten Schuljahren, die nach wie vor zu den besten ihrer Klassen zählen, gefolgt sich bei Beginn des neuen Schuljahres (Herbst 1902) fünf weitere; diese zwölf Mädchen entsprechen in Zahl und Betrag den an sie gestellten Ansprüchen.

Ein Kapital, das die Abtheilung Mannheim seit Jahren für Studiengewebe sammelt, wird dazu verwandt, einem sehr begabten Mädchen den Besuch des Gymnasiums und einer freibaren Volkshochschule die Vorbereitung für das Universitätsstudium zu ermöglichen.

Die Centralstelle für Vorträge wurde in diesem Jahre von unsem Mitglied, Frau Leonine Simon, vermaliet. Die Arbeit war lohnender wie früher, denn die Zahl der vermittelten Vorträge stieg von 23 des Vorjahres auf 45.

Auch die anderen von der Abtheilung in's Leben gerufenen und dann abgeschlossenen Unternehmungen gelingen alle.

Die Zeit hat gelehrt, daß wir einerseits berechtigt waren, die Anregung zu diesen Gründungen zu geben, andererseits war es zu dem gedächlichen Wachstum jeder dieser Schöpfungen notwendig, auf eigenen Füßen zu stehen, um sich selbstständig zu entwickeln.

Konstanz.

Die Stadt Freiburg hat, dem Beispiel Mannheims folgend, durch Ortsratshaus bestimmt, daß weibliche Handlungsbekanntnisse bis zum 18. Lebensjahre die Handelsschule besuchen müssen und hat deshalb eine besondere Abtheilung für Mädchen der städtischen Handelsschule angegliedert. — Bei den Berliner Gerichten ereignete sich vor Kurzem der erste Fall, daß ein weib-

* Die erste habsbische Landes-Kanonen-Aussstellung wurde während der Pfingstfeiertage im „Stordendrain“ in Freiburg abgehalten. Unternehmer war der „Kanonienorganisator“ Freiburg und Umgebung. Vorher diesem Vereine hatten sich eine größere Anzahl Klüster aus Baden, dem Elsaß und auch aus der Schweiz als Aussteller beteiligt; im Ganzen waren gegen 650 Kanonien verschiedener Klassen ausgestellt. Die Ausstellung machte auch einen sehr guten Eindruck und wurde viel besucht. Die besten Preise wurden mit Staatspreisen, Ehrenpreisen, darunter einer der Stadt Freiburg, Vereinspreisen und Privatpreisen bedacht. Mit der Ausstellung war eine Verlosung verbunden.

* Ein praktischer Vorkurs für Bahnhofsdirigenten. Unter diesem Schlagwort schreibt das „Samburger Tageblatt“ „Nähe und Keller“: „Der Bahnhofsdirigenten-Vorrich in Jüben schlägt seinen Kollegen eine Neuerung in der Verabreichung von Getränken vor, nach welcher die Bahnhofsdirigenten ein Kartell abschließen sollen, an den Zügen das Bier das Glas etwa zu 25 $\frac{1}{2}$ einfüßlich des Glases zu verkaufen unter der Bedingung, daß die Gläser von jedem Bahnhofsdirigenten zum Preise von 10 $\frac{1}{2}$ zurückgenommen werden, sodas also das Glas Bier 15 $\frac{1}{2}$ kosten würde. Die Reisenden könnten dann in aller Gemüthsruhe während der Fahrt ein Glas Bier trinken, ohne daß man erst die Flasche mitzubringen über das Bier in einigen Sekunden hinunterzuschütten brauchte. Wir halten diesen Vorschlag für ganz außerordentlich vortheilhaft und hoffen, daß er bald zur Ausführung gelangt.“

* Renoual in den Stadtrat. Heute Nachmittag fand die Renoual eines Mitgliedes zum Stadtrat für den nach Mandenheim verzogenen ehemaligen Stadtrat Anton Weis statt. Vorgeslagen war seitens der Sozialdemokratie Hermann Hossbach, Weinwirth, welcher mit 75 Stimmen zum Stadtrat gewählt wurde. Abgegeben wurden noch 18 weiße und 2 schwarze Stimm.

* Als Mitglieder des Stiftungsrathes der Dauld Oppenheimer-Stiftung wurden heute durch den Bürgerausschuß gewählt die Herren: Oppenheimer, August, Rentner und Berle, Jean, Kaufmann, mit je 78 Stimmen.

* Reichsversicherungsamt und landwirthschaftliche Maschinen-Industrie. Die Anforderungen, welche auch von der Landwirthschaft an die Maschinenindustrie gestellt wurden, um menschliche Arbeitskräfte zu sparen, haben zwar hervorragende Leistungen gesiegt, aber auch für den landwirthschaftlichen Arbeiter eine erhöhte und vermehrte Unfallgefahr herbeigeführt. Das Reichsversicherungsamt widmet dieser, seine sozialen Beziehungen so eng berührenden Erscheinung ein aufmerksames Interesse und verheißt nicht nach dieser Richtung hin auf die Landw. Berufsvereinigungen Einfluß zu nehmen. So sandte im April ds. J. die landwirthschaftliche Berufsvereinigungschaft des deutschen Reiches, mit ihrem Hauptquartier in Posen, eine Kommission, bestehend aus holländischen und sächsischen Vertretern nach Süddeutschland, um sich persönlich von den Fortschritten zu überzeugen, welche die landw. Maschinen-Industrie in Schutvorrichtungen und besonders in solchen Maschinen gemacht, die vermöge ihrer Bauart der Schutvorrichtung entbehren können. Ebenso wurden die Rodeten landw. Maschinen in Deutschland aufgeführt, die die jährliche Ausstellung in Hannover besonders mit Neuerungen für Unfallverhütungen zu bescheiden. Die Ausstellung dürfte also diesmal viel des Neuen und Beachtenswerthen, besonders auf diesem Gebiete, aufzuweisen haben. So wird die Firma Heintz & J. in Mannheim, eine neue Dreihauptart ausstellen, welche die gesamte Arbeit schützlich, ohne Weichenhälse verzichtet, also das Getreide in die Maschine einläßt, Körner, Spreu, Strohstroh in Säde und andere Behälter füllt, das Langstroh preßt, mit Schmir selbstständig bindet und in fertigen, wenig Raum einnehmenden Ballen auswirft. Die gefährlichste Arbeit des Einlagens ist damit also überwunden, das mühevoll, in häufiger Luft sonst nötige Binden des Strohs durch Weichen findet nicht mehr statt. Die heutigen Landwirth werden also gut daran thun, auch in Bezug auf Unfallverhütung ihrer landwirthschaftlichen Arbeiter hin, die Ausstellung zu prüfen.

* Gesundheitsliches. Alljährlich treten in der warmen Jahreszeit auch bei Erwachsenen heftige und bisweilen langwierige Magen- und Darmstörungen auf. Nach den Beobachtungen der Letzte sind diese Störungen nicht selten auf den Genuß eisalteter Getränke, namentlich auch der auf den Straßen feilgehaltenen und eiskalt verpackten Mineralwässer, Sodawasser und dergl. zurückzuführen. Zur Vermeidung ernstlicher Gesundheitsstörungen ist also hier Vorkicht geboten. Insbesondere sollen derartige kalte Flüssigkeiten niemals in größeren Mengen auf einmal, sondern nur langsam schluckweise genossen werden. Auf diese Weise wird auch der Durst, den Durst zu löschen, besser und nachhaltiger erreicht.

* Obenwald-Geb. Früher noch als die Hähne krähen, klopft der Obenwald-Geb für die nächste Tour die Wanderer aus den Hödern. Um die produktiven Theile des hinteren Obenwaldes erreichen zu können, muß sehr früh aufzubrechen werden. Um 3 Uhr 30 soll die Bahn die Teilnehmer nach Eberbach bringen und von dort nach kurzem Rastpausenhalt nach Schöllensbach. Demnach kann schon am frühen Morgen nach Eberbach vortaus und schließlich sich dort an. In Schöllensbach beginnt die Wanderung um 7 1/2 Uhr, die also die Höhe nimmt, ist der schöne Wald schon längst erreicht. Die Höhe von Hesselbach (500 Meter) erklimmen und der Eingang in den wunderbaren Waldpark der Grofen von Keimungen passiert. Am Jagdschloß Waldmengen vorüber zieht die schöne Parkstraße nach Eberbach, wo ein gutes Frühstück mit einträglicher Kost die Frühwanderer erquickt soll. Am einsamen Forsthaus Eberbach vorbei wird zur mischbarreichen Harndt emporgeschritten und nach Reichenbach hinabgewandelt, wo wiederum die Leinung

lichter Arzt als Sachverständiger geladen war. Es handelte sich um eine Anklage wegen Verbrechen wider fernende Leben. Neben drei Berichterstattern war auch Fräulein Dr. Springer als Sachverständige geladen und hat dem Vernehmen nach durch ihre Gutachten wesentlich zu einem freisprechenden Urtheil für die Angeklagte beigetragen. — Eine Anzahl Frauen, welche sich in einer öffentlichen Versammlung zur Wahllegitation für den freisinnigen Kandidaten des 2. Samburger Wahlkreises verpflichteten, haben eine Kommission von drei Personen mit der Organisation der Arbeiten betraut. Weitere nehmen unter offentlicher theatratischer Beistellung bisher einen guten Verlauf. — Zwei Mitglieder des Deutschen Vereins für Frauenstimmrecht in Hamburg haben bei der Centralwahlkommission gegen das Reden ihrer Namen in den wählrechtlichen Protokoll gegeben, resp. schriftlich eingereicht, da der Wortlaut des Wahlgesezes und der Verfassung keine gesetzliche Grundlage für den Ausschuß der Frauen bietet. — Im englischen Unterhaus wird demnächst einmal wieder die Frage des Frauenstimmrechts aufgeworfen werden durch einen von Sir Charles Dilke eingebrachten Gesetzentwurf, welcher das unbeschränkte kommunale und Parlamentarwahlrecht auch für die Frauen fordert. — Die zunehmende Anerkennung der weiblichen Gerechtigkeit führt auch in England eine immer größere Anzahl von Frauen dazu, Redigen zu studiren. In des kommenden Semesters haben sich an der Medizinische für Frauen 230 Studentinnen eingetragen. Die letzte Jähling zeigt, daß in London jetzt 115 vollberechtigte Kerzinnen praktizieren. Auch in den Krankenhäusern wächst man die Dienste der Frauen als Kerzen und Wundärzte sehr. Am „Royal Free Hospital“ gibt es bereits 16 Kerzinnen, und die 70 Studentinnen an diesem Institut sind Wundärzte. Am „New Hospital“ für Frauen gehören zum konstanten Staff zwei Kerzinnen, während 33 Besuche machen und wunderbarlich thätig sind. Kerzinnen sind auch an verschiedenen anderen Instituten London ange stellt, ebenso in den Krankenhäusern zu Birmingham, Manchester, Edinburgh, Glasgow, Dundee, Hull, Bristol, Ardenhead und Oxford.

weist. Durch das prachtvolle Reisenbathel abwärts strebt man dann dem Forsthaus Antonstadt und nach halbtägiger Pause der Station Gaimühle zu, von wo bis Eberbach die Bahn benutzt wird. In Eberbach ist gemeinsames Essen, bei harter Verrichtung in zwei guten Geschäften pro Couvert 1.50 $\frac{1}{2}$. Der ermäßigte Fahrpreis beträgt 2.50 $\frac{1}{2}$. Ist auch der Aufbruch früh, so muß betont werden, daß auch die Rückfahrt früh 9 Uhr 10 schon erfolgt und Zeit zum Nachhaken verführten Schlafes damit gegeben. Ist das Wetter heiß, so ist eine solche Frühtour sehr zu empfehlen, im jungen Wein unter dunklen saftigen Waldbäumen; ist's nicht heiß, um so besser. Einmal geht schon, noch ehe die Hähne krähen, den heimathlichen Heerd zu verlassen, um gehakt an Geist und Körper, voller neuer, schöner Eindrücke zurückzukehren in die dumpe Stadt. Frisch auf Touristen und Wandererfreunde, die das Wandern einsam lieben, seien bei dieser Gelegenheit auf das Wäldlein: „100 Ausflüge von Mannheim“ A 1 aufmerksam gemacht.

* Pfälzerwald-Verein. Wiesen, die noch nicht Gelegenheit hatten, Dürkheim und seine Umgebung aufzusuchen, bietet sich am nächsten Sonntag, 7. Juni, Gelegenheit, mit dem Pfälzerwald-Verein eine gemeinliche Tour zu machen. Sonntag Mittag ab Ludwigsbühl, 1.25 Uhr fährt der neue Eilzug die Theilnehmer der Tour in rascher Fahrt nach Dürkheim. Auf dem Wege wird der Wäldchenpark erreicht. Hieselbst ist für Restauration bestens gesorgt. Abends nach Dürkheim zurückgekehrt, werden sich die Dürkheimer Wirths demüthen, das Wohl darzubieten, was Keller und Küche bewahrt, und kaum gibt es etwas Besseres, als einen guten Tropfen an der Quelle selbst einzunehmen. Gegen 8 Uhr sieht die Teilnehmer der Ausflugs zu einer gemeinlichen Zusammenkunft im herrlichen Garten ein, wo unter dem lieblichen Monden großes Konzert stattfindet, bis der um 10 Uhr abgehende Eilzug zum Aufbruch mahnt.

* Ein Säuwindel. Ein gewisser Arthur Loesch, Buchhalter in Gung (Holland), verfuhr sogenannte Serienloose in ganz Deutschland zu vertreiben und war unter der Firma „Union-Bank“. Soweit in Erfahrung gebracht wurde, ist diese Bank ein Säuwindelunternehmen. Loesch arbeitet ganz im Stillen, hat keine gewöhnliche Wohnung, nicht einmal ein Firmenbild an seinem Geschäftlokal, auch ist er den dortigen Banken gänzlich unbekannt. Von einer geschäftlichen Verbindung mit der genannten Bank muß deshalb abgerathen werden.

Aus dem Großherzogthum.

DC. Karlsruhe, 3. Juni. Vor der Strafkammer hat sich dieser Tage der Straßenräuber Jakob Bollmer aus Roß, der vor wenigen Wochen vor den Geschworenen stand und damals wegen der von ihm hier bezühten räuberischen Heberfälle zu 5 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt wurde, wegen zahlreicher schwerer Diebstähle zu verantworten. Er verlebte in der Zeit vom 30. Oktober 1901 bis zum 3. Januar ds. J. nicht weniger als 16 solcher Mansarden-Diebstähle, bei denen in der Hauptsache Dienstmädchen die Geschädigten waren. Dem Gauner fielen zahlreiche Damenschürzen, Schürzen, Schmuckstücke, Haarschleifen, goldene Ringe, Stiefel, Wäschestücke, Geldir, Broden und mehrere Geldbeträge in die Hände. Das Einmündete hatte einen Werth von 586 $\frac{1}{2}$. Neben den Mansarden Diebstählen betrieb Bollmer das Durchsuchen der Garderobe von Personen, die das heilige Friedriehsbad besuchten, als eine Spezialität. Es gelang ihm 7 Portemonnaies mit 581 $\frac{1}{2}$ zu erbeuten. Der Angeklagte wurde auch noch der Unterschlagung und des Betrages überführt. Er hatte 2 Verurtheilungen im Verthe von 11 $\frac{1}{2}$, die ihm zum Aufstehen übergeben worden waren in seinem Nutzen verlehrt, und einem Dienstmädchen den Geldbetrag von 27 $\frac{1}{2}$ abgehändelt. Der Gerichtshof erkannte gegen Bollmer unter Einrechnung der vom Schwurgericht gegen ihn erkannten Strafe auf 10 Jahre 3 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenverlust.

oe. Karlsruhe, 3. Juni. Der „Badische Beobachter“ kann dieser Tage auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Vorher erschien das Blatt jedoch schon unter dem Namen „Karlsruher Anzeiger“.

oe. Vom Bodensee, 3. Juni. Der See ist infolge der durch die warme Witterung eingetretenen Schneeschmelze in den letzten Tagen um 60 Cmt. gestiegen.

Pfalz, Ressen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 3. Juni. Heute Vormittag begannen im großen Saale des „Pfalzer Hofes“ die Verhandlungen des Badischen Pfälzischen Gewertheverbandes. Anwesend waren 85 Delegirte, die 19 Vereine mit 1547 Mitgliedern vertraten. Aus den Verhandlungen ist noch hervorzuheben, daß beschlossen wurde, den nächsten Verhandlungstag in Birmlans abzuhalten.

* Mandenheim, 3. Juni. Gestern Abend ereignete sich hier in der Nähe der „Felspfleg“ ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 9 Jahre alte Töchterchen des Gärtners Johannes Rehle gerieth auf der Straße unter das Radwerk des Fuhrmannes Georg Nie von hier, so daß ihm der Kopf über die Brust und den Arm ging. Glücklicherweise war der Wagen nicht beladen, gleichwohl sind aber die Verletzungen doch bedenklicher Natur.

* Mutterstadt, 3. Juni. Im Gernersheim wurde bei dem gestrigen Gewitter die 70 Jahre alte Wittwe Lemmert vom Blitz getroffen und getödtet. Sie liegt jetzt schwer darnieder.

* Speyer, 3. Juni. Die diesjährigen protestantischen Diözesansynoden bringen nach einer Ankündigung mehrere hochwichtige Entscheidungen. Einmal fragt das hll. Konsistorium bei den Synoden an, ob ein neues Gefangnis eingeführt werden soll; dann zeigt dieselbe Weisheit das Bestreben, das mühsam erungene Recht der protest. Gemeinden, ihre Geistlichen sich selbst wählen zu dürfen, um die Hälfte zu beschneiden, endlich wird auch der Wille der Kirche selbst der Antrag gestellt, daß in gleicher Weise, wie es schon seit längerer Zeit in Oeffen, Baden, Elsaß-Lothringen u. f. f. geschehen, auch in der pfälzischen Kirche eine allgemeine Kirchenverwaltung erhoben werden möchte, um die mannigfachen, finanziellen Nothstände in der prot. Kirche zu beseitigen.

* Weidenbühl, 3. Juni. Heute Vormittag fand Jakob Lang, geboren 1843, Feld- und Waldwirth aus Rimböweiler, wegen Weineids unter Anklage. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage verneint, lautet das Urtheil des Gerichtshofes auf Freisprechung. — In der Nachmittagsstunde verhandelte das Schwurgericht gegen Ludwig Lang, geb. 1871, Fabrikarbeiter von Ogersheim, wegen Verleumdungsdelicts. Lang wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

* Frankfurt, 3. Juni. Gestern Nachmittag wurde das Dienstmädchen Vertha Kesser aus Appenweiler wegen vorläufiger Raubthat verurtheilt. Das Mädchen, das im August v. J. geboren hat, hat das Kind, nachdem es vier Wochen alt war, nach seiner eigenen Angabe verbrühten lassen. Seit dieser Zeit führt es die Verthe gut verpackt in seinem Koffer mit sich, da es keine Gelegenheit fand, dieselbe unentdeckt bei Seite zu schaffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Schöbel-Verein-Heidelberg. Man schreibt uns: Der dritte literarische Abend der Gesellschaft findet Dienstag, 9. Juni, 8 1/2 Uhr Abend, im kleinen Saale der „Harmonie“ statt und umfasst Recitationen von Gedichten und Märchen Gaudard Mörtels durch Fräulein Helene Burger vom Hoftheater in Mannheim. Es tritt Karten zu W. 1.50 für Studierende zu 75 W., sind in der Wahlstimmhandlung von C. Pfeffer und in allen Buchhandlungen zu haben. Mitgliederkarten zu 2 Mark ebenda. — Abends an der Kasse erhöhte Preise.

Städtische Malerei. Man schreibt uns: Eine öffentliche Conferenz-Vorstellung ähnlich der Antiquarische des Hauptmanns genannt „Städtische Malerei“, findet gegenwärtig unter der Leitung der modernen Dekorationsmittel für Bürger und hochherrschafliche

Wohnungen am meisten Anhang. Erfinder des Verfahrens ist der Maler Hermann Schütz. Mit der Ausführung des Verfahrens befaßt sich die G. m. b. H. „Plastische Malerei“ in Berlin S.W., welche schon eine große Anzahl wunderbarer Werke dieser Malerei geschaffen hat, die den höchsten künstlerischen Anforderungen genügen. Herr Leo Dunkel, ein bekannter, tüchtiger Maler unserer hiesigen Gegend hat die Lizenz für Ausführung plastischer Malereien kauft und gibt dem hiesigen, kunstsinigen Publikum Gelegenheit, durch Ausstellung dieser Gegenstände an dem Schaufenster, Kunststraße, N. 2, 8, früherer Laden der Hofmüllfabrik M. Keutlinger u. Co. sich von der vorzüglichen feinen Wirkung der neuen Malerei zu überzeugen. Hauptzweck sucht dieselbe eine innige Verbindung des antragenden Modells mit der Arbeit des Malers; durch die Vereinigung der beiden wird eine Erhöhung der künstlerischen Einheit eines Raumes oder Gegenstandes erzielt, welche bisher nur schwer oder gar nicht zu erreichen war. Sehr vortheilhaft ist in dieser Hinsicht, daß die „Plastische Malerei“ sich nicht nur auf Papier, sondern auch auf Holz, Stein, Eisen, Glas, überhaupt auf jeden feinen Untergrund sich auftragen läßt, in der kunstfertigen Hand des Malers liegt es, die bildsame Masse mit Spachtel oder Pinsel aufzutragen in Umrißzeichnung auf die zu schmückende Wand oder Decke etc. Nach der Dike der Masse richtet sich die Höhe des Ornamentes, besonders hervorragende Theile werden für sich eingepreßt und halten durch die Kittmasse in jeder beliebigen Reliefhöhe auf dem Untergrund. Die geschwungene Linie und die stilisierte Pflanzenform lassen sich vorzüglich in der „Plastischen Malerei“ herstellen und alte Räume sind auf diese Weise ohne erhebliche Kosten zu modernisieren. Verkaufsräume, Ausstellungsräume, welche rasch, billig und effektiv ausgestattet werden sollen, können durch diese Malerei auf das Eleganteste geschmückt werden. Reklamebilder und Bilderrahmen können nicht feiner, kunstvoller und billiger hergestellt werden, als nur mit plastischer Malerei. Nicht nur die leitende Malerei bedient sich der neuen Erfindung, auch dort, wo selbst monumentale Wirkung gesucht wird, ist dieselbe angebracht und läßt sich als hervorragendes Beispiel hierfür in der neueren Zeit angeführte Foyer im neuen Theater in Frankfurt a. M. nennen. Für unsere Kreisläufer ist eine Technik, welche gebauet aus Holz, Metall, Holzthüren, Glas, selbst Erkerbauten mit Ornamenten zu überziehen sicher verlockend und wird allgemein Anhang finden. Die ersten Vorden dieser Art sind hier ausgeführt in der nach den Plänen des Herrn Architekten W. Leonhardt, hier erbauten Villa Kameyerstraße Nr. 34. Für Jedermann dürfte es sich empfehlen, die hübsche Ausstellung des Herrn Leo Dunkel anzusehen, für diese wird dieselbe äußerst interessant sein und für Manche eine Anregung, die älteren Zimmer der Wohnung in dieser Technik zu modernisieren.

Sitzung des Bürgerausschusses vom Donnerstag, 4. Juni.

Oberbürgermeister Wedd eröffnet 1/4 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 61 Mitglieder.
 Stv. Wenzheimer bedauert, daß für die heutige Sitzung eine so große Tagesordnung vorliegt. Man hätte ganz gut zwei Sitzungen anberaumen können. Redner wünscht, daß auch seitens des Vorstandes der Stadtverordneten darauf hingewirkt werden möge, daß in Zukunft die Tagesordnungen kleiner gestaltet werden.
 Stv. S. E. L. b. gibt dem gleichen Wunsche Ausdruck und fügt hinzu, daß man in Zukunft auch die wichtigeren Punkte der Tagesordnung nicht an den Schluss, sondern an den Anfang der Sitzung setzen möge.
 Oberbürgermeister Wedd entgegnet, daß er auf die Ausführungen der Redner antworten werde, wenn er die dazu notwendigen Daten besitze.
 Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten.
 Verkauf und Verpachtung städtischen Geländes an den Verein chemischer Fabriken.
 Wir haben die Vorlage des Stadtraths bereits mitgeteilt. Sie wird debattelos genehmigt.
 Verkauf städtischen Geländes Ecke der Böttingerstraße und Bahnhofsstraße in L. 8.
 Der Stadtrath beantragt den Verkauf des erwähnten Geländes zum Preise von 85 M. pro Quadratmeter.
 Eine Debatte entspinnt sich nicht und wird die Vorlage genehmigt.
 Liegenhafts-Erwerbungen.
 Der Stadtrath ersucht in seiner Vorlage um die Genehmigung einer Anzahl Liegenhaftskaufe durch die Stadt auf der ehemaligen Käferthaler Gemarkung.
 Stv. Pfeiffel empfiehlt die Annahme, die debattelos erfolgt.
 Herstellung der Eisenbahnstraße im Stadtteil Neckarau.
 Nach der Vorlage des Stadtraths beträgt der Kostenaufwand M. 37 176, zu dessen Tragung die Angrenzter herangezogen werden sollen.
 Stv. S. E. L. b. bespricht die Vorlage in zustimmendem Sinne und geht auf die einzelnen Einsprüche der Angrenzter ein.
 Stv. E. S. C. hält die Herstellung der Straße nicht für notwendig und erachtet eine Ausbesserung des jetzt bestehenden Feldweges für genügend. Die Angrenzter hätten an der Herstellung der Straße kein Interesse.
 Stadtbaurath Eisenlohr ist erstaunt über die Ausführungen des Vordrucks. Schon seit vielen Jahren haben die verschiedenen angrenzenden Behörden sich bei dem Tiefbauamt über den schlechten Zustand der Straßenstraße beklagt. Vor zwei Jahren schon ist dieselbe einigermaßen passabel hergestellt worden. Eine vollständige Wdhilfe läßt sich nicht schaffen, ohne daß man die Straße ganz ausbaut.
 Bürgermeister Martin erklärt, daß die Stadt an der Herstellung der Straße gar kein Interesse habe. Es seien wiederholt Beschwerden über den Zustand der Straße eingelaufen und der Stadtrath habe geplatzt, gerade im Interesse der Angrenzter zu handeln, wenn die Straße hergestellt würde. Seien die Angrenzter einer anderen Ansicht, dann lasse der Stadtrath die Herstellung der Straße sehr gern.
 Stv. Koll ist unbedingt für die Herstellung der Straße, bedauert aber, daß sie nur in ihrem ersten Theile ausgeführt werden solle. Es sei unbedingt notwendig, die Straße bis zur Rathhausstraße fortzuführen, schon mit Rücksicht auf die zahlreiche Arbeiterschaft.
 Stv. S. E. L. b. fragt an, warum die Stadt bei den Straßenherstellungen so viel Rücksicht auf die Eisenbahnverwaltung nehme, was doch seitens der Letzteren der Stadt gegenüber nicht der Fall, wie z. B. der Verkauf der Neckarbrücke-Angelegenheit zeigt.
 Oberbürgermeister Wedd: Er möchte nur der Ansicht entgegen-treten, als ob der Stadtrath gewissermaßen über dem Ganzen schwebte, das sei nicht der Fall, die Stadt könne nur Wünsche äußern und eventuell die ordentlichen Gerichte anrufen.
 Stv. Koll verollständigt die Ausführungen des Stv. Scheich dahin, daß die neue Straße bis an das neue 13 Meier hoch aufgeschüttete Geleise führe, das von dem badischen Bahnhof nach der Rheinhalbinsel gehe. Man hätte nun die Eisenbahnverwaltung veranlassen sollen, eine Auffahrtsschleife zu dem Geleise herzustellen, damit die Fuhrwerke über das Geleise fahren können und nicht einen großen Umweg machen müssen, um auf die andere Seite des Bahngeleises zu kommen.
 Oberbürgermeister Wedd entgegnet, daß diese Beschwerde bei der Offenlage der Pläne der Eisenbahnverwaltung hätten erhoben werden müssen.
 Nachdem noch verschiedene Redner zu der Angelegenheit gesprochen, wird die Vorlage des Stadtraths betreffend die Herstellung der Eisenbahnstraße angenommen.

Herstellung von zwei Ortstraßen im Stadtteil Waldhof südlich des Bahnhofs.

Die Stadt hat, wie in der schon mitgetheilten Vorlage des Stadtraths ausgeführt, zu den Herstellungsarbeiten M. 15 850 beizutragen, die nach unangeleglicher Debatte genehmigt werden.
 Oberbürgermeister Wedd kommt auf die Beschwerde des Stv. Wenzheimer zurück und weist nach, daß aus technischen Gründen eine frühere Vorlegung der heute zur Verathung stehenden Anträge des Stadtraths nicht möglich gewesen sei. Die Fristen seien übrigens mehr als notwendig eingehalten worden. Uebrigens seien in der heutigen Tagesordnung doch viele Vorlagen enthalten, zu denen nichts zu bemerken sei und zu denen auch von den Stadtverordneten nichts bemerkt werde, was mit dem betreffenden Gegenstand in Zusammenhang stehe. Wenn der Wunsch geäußert worden sei, daß bei den zukünftigen Vorlagen eine längere Zustellungsfrist gewahrt bleibe, so sei er mit diesem Wunsche sehr einverstanden. Seit Jahren sei er befreit, die Reklamationen wegen der ungenügenden Zustellungsfrist zu beseitigen.
 Stv. S. E. L. b. bemerkt, daß es sich hauptsächlich darum handelt, daß die Mitglieder des Bürgerausschusses mehr Zeit zum Studium der Vorlagen haben. Wenn auf das zwischen der Ausstellung der Vorlage und der heutigen Verathung liegende Pfingstfest verzichtet worden sei, so sei das Pfingstfest doch sicher nicht dazu da, Bürgerausschussvorlagen zu studiren. Das könne man doch Niemanden zumuthen.
 Herstellung von neuen Ortstraßen
 auf dem Gelände der Mannheimer Baugesellschaft zwischen Sandhofener Straße, der Spiegelstraße und der Neckarstraße in Waldhof.
 Nach der städtischen Vorlage betragen die Kosten für die Stadt 74 700 M.
 Stv. Wagnau empfiehlt die Vorlage zur Annahme.
 Stv. Seifert beantragt, diese Straßenherstellung bis auf den Winter zu verschieben.
 Stv. Anselm führt aus, daß der Stadtrath die Herstellung der Straße vom Luzenberg nach dem Bahnhof Waldhof versprochen habe. Bis jetzt sei aber noch nichts geschehen.
 Bürgermeister Martin entgegnet, daß die Angelegenheit den Bürgerausschuss in der nächsten Sitzung beschäftigen werde.
 Stv. Hoffmann-Käferthal wünscht die Herstellung der kurzen Mannheimer Straße in Käferthal. Er habe diesen Wunsch schon bei der Budgetberatung geäußert und sei ihm die Erfüllung zugesagt worden.
 Oberbürgermeister Wedd entgegnet, daß doch nicht den sämtlichen Wünschen, deren Erfüllung 76 1/2 Mill. Mark kosten würde, entsprochen werden könne.
 Stv. Leby bedauert, daß f. H. ein Artikel veröffentlicht worden sei, in welchem ausgeführt wurde, daß die Erfüllung der sämtlichen Wünsche, die bei der Budgetberatung geäußert worden sind, 76 1/2 Mill. M. kosten würde. Er könne nicht einsehen, welchen Zweck dieser Artikel bezwecke. Habe man vielleicht die Stadtverordneten davon abhalten wollen, berechnete Wünsche vorzubringen?
 Oberbürgermeister Wedd entgegnet, daß diese Angelegenheit mit der Tagesordnung doch in gar keinem Zusammenhang stehe.
 Stv. Leby entgegnet, daß er auf diese Angelegenheit bei einem späteren Anlaß zurückkommen werde.
 Stv. Schapperer bringt Beschwerden vor über die Haltestellen der elektrischen Straßenbahn auf dem Waldhof. Weiter will er auf die Drausebäder zu sprechen kommen, wird aber hierbei von Oberbürgermeister Wedd unterbrochen mit der Bemerkung, daß die Drausebäder mit diesem Punkt der Tagesordnung doch in gar keiner Beziehung ständen. Redner bemerkt, daß zu der in Rede stehenden Vorlage selbst noch nichts in der Debatte geäußert worden sei. Die Abstimmung ergibt die Annahme der Vorlage.

Herstellung der Amerikanerstraße II. Theil.

Nach der städtischen Vorlage werden 5 657 M. verlangt, die ohne wesentliche Debatte genehmigt werden.
 Herstellung der Rheinbammstraße und der Rennerhofstraße im Stadtteil Lindenhof.
 Stv. S. E. L. b. empfiehlt die Annahme der Vorlage.
 Stv. S. E. L. b. beschwert sich über den schlechten Zustand des Mannheimer Weges.
 Oberbürgermeister Wedd entgegnet, daß es sich hier um einen reinen Feldweg handle, dessen Herstellung Hunderttausende von Mark kosten würde. Die Sache sei keineswegs sehr dringlich, werde aber in Erwägung gezogen werden.
 Stv. S. E. L. b. entgegnet, daß man zufrieden sein werde, wenn die vom Giechen nach Neckarau führende Straße in denselben Zustand versetzt werde, in welchem sich der Theil des Weges vom Lindenhof nach dem Giechen sich befinde.
 Oberbürgermeister Wedd sagt die Erfüllung dieses Wunsches zu.

Erweiterung der Centrale des städtischen Elektricitätswerkes.

Stv. König empfiehlt die Vorlage zur Annahme.
 Stv. Leby gibt die Erklärung ab, daß seine Parteigenossen nur unter der Bedingung für die Vorlage stimmen würden, daß heute die bestimmte Erklärung vom Stadtrath abgegeben werde, daß der zwischen der Stadt mit der Firma Brown, Boverie u. Co. bestehende Vertrag gekündigt werde. Redner hat gehört, daß eine Kommission des Stadtraths mit der Prüfung der Bilanzen beauftragt werden solle. Können heute der Stadtrath die Zustimmung zur Kündigung des Vertrags nicht geben, dann solle die heutige Vorlage bis zur Vermeidung der Prüfung verschoben werden.
 Oberbürgermeister Wedd gibt eingehende Auskunft. Er bemerkt, daß die Firma Brown u. Boverie mit Vergnügen zur Kündigung des Vertrags bereit sei. Die Prüfung der Frage, ob das Elektricitätswerk in den Bereich der Stadt übernommen werden solle, sei im Stadtrath bereits eingehend erörtert worden. Die Ansichten seien getheilt. Es dürfe nicht verkannt werden, daß die Stadt im Besitze eines Vertrages mit der Firma Brown u. Boverie sei, welcher diese Firma noch 19 Jahre bindet und der beste und günstigste Vertrag sei, der jemals in Deutschland mit einer Elektricitäts-Mittelgesellschaft abgeschlossen worden sei. Der Stadtrath werde demnach in die Prüfung des Rechnungsergebnisses der Firma Brown, Boverie u. Co. eintreten, welche sich damit einverstanden erklärt habe, daß der Kündigungstermin bis auf den 1. November d. J. hinausgeschoben werde. Redner schließt seine Ausführungen mit folgendem Resümee: Unmöglich ist es, daß heute der Stadtrath eine Verpflichtung aus-spricht, den Vertrag unter allen Umständen zu kündigen, dagegen könne er, Redner, heute erklären, daß innerhalb der gesetzten Frist eine Entscheidung des Stadtraths erfolgen werde, ob die Kündigung des Vertrags erfolgen solle oder nicht. Selbstverständlich werde dann noch der Bürgerausschuss über diese Sache befragt werden.
 Stv. Schweikert spricht sich für die in der Vorlage vorgesehene Anschaffung einer Dampfmaschine aus.
 Stv. Volze bespricht in längeren Ausführungen die Vorlage vom sachmännlichen Standpunkt aus.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Wiesbaden, 4. Juni. Zum Empfang des Kaisers paars hatte sich gestern Abend der König von Dänemark auf dem Bahnhof eingefunden. Der Kaiser hatte gestern Abend nach der Ankunft im hiesigen königlichen Schloß eine Besprechung mit dem Intendanten Kammerherrn v. Hülßen. Heute Morgen unternahm der Kaiser einen Ausritt in die Wälder hinter dem Neroberg. Die Kaiserin unternahm eine Ausfahrt. Um 8 Uhr 55 Min. begaben sich der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen Eitel Friedrich und Waldemar und der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha mit den Damen und Herren ihrer Umgebungen nach

Frankfurt. Die Majestäten wurden hier bei ihren Fahrten durch Straßen vom Publikum auf das Lebhafteste begrüßt.

* Frankfurt a. d. O., 4. Juni. Nach einer Rede der „Frankfurter Ederzeitung“ aus dem Dorfe Kiebig im Saale-Krauswald sind infolge Brandstiftung das Gut Kiebig u. zwei große Bauernhöfe niedergebrannt. Viel Vieh, in den Flammen umgelommen. Der Grundbesitzer und der Gutsverwalter wurden unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.
 * Bonn, 4. Juni. Der deutsche Verein für Schulpflege ernannte in seiner gestrigen Generalversammlung den Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern zum Ehrenpräsidenten. Die nächste Jahresversammlung soll in Nürnberg abgehalten und mit ihr ein internationaler Kongress für Schulpflege verbunden werden.
 * München, 4. Juni. (Ziff. Zig.) Das Schöffengericht verurtheilte den Maler Th. Heine und den verantwortlichen Redakteur des „Simplicissimus“ „Linneloge“ wegen des Titelbildes „Gefandtenziehung“ wegen groben Unfugs durch die Presse zu je 30 M. Geldstrafe und sprach die Unbrauchbarmachung der Exemplare u. Platten aus. Der Anwalt hatte 3 bezw. 1 Woche Gefängniß beantragt.
 * Herzberg a. Harz, 4. Juni. Im Sieberthale traf gestern Nachmittag der Blitz die aus drei Köpfen bestehende Familie eines Prokuristen aus Braunshweig. Der Vater war sofort todt, die Mutter wurde gelähmt, der Sohn blieb unverletzt. (Ziff. Zig.)
 * Wien, 4. Juni. Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm gelegentlich seiner Reise zur Jagd beim Erzherzog Friedrich in der zweiten Septemberhälfte einen Besuch am Wiener Hofe machen.
 * Budapest, 4. Juni. Der Postwagen, dessen Aussehen mit dem gestohlenen Gelde gefälscht ist, wurde auf offenem Felde gefunden. Der hintere Theil des Wagens war zerbrochen. Es fehlte die eiserne Kassette mit Papieren im Werthe von 68 000 Kronen. Eine am Vordertheil befindliche Eisenkiste, in der Bargeld aufbewahrt wurde, zeigt Spuren, daß der Ausheber auch diese erbrochen wollte und anscheinend bei der Arbeit gestört wurde.
 * Breslauer, 4. Juni. Seeräuber Admiral Gourdon sprach den Matrosen und den Schiffsjungen des Schiffs „Vre-tagne“ seine Befreiung über den Eifer aus, mit dem sie dem deutschen Schiffschiff „Magone“ geholfen haben. Es ist nunmehr festgesetzt, daß die „Magone“ hauptsächlich kein Raubboot auf offener See angegriffen hat, weil die Lootsen wegen Frier der Küste nicht verlassen konnten.
 * Privat (Departement Ardèche), 4. Juni. Der Priester de Obliatiers Sablaère wurde verhaftet, weil er das Kloster zu mauern ließ. Zwischen der Gendarmerie und Anhängern der Wände kam es zu einem Zusammenstoß, bei dem mehrere Personen verwundet wurden.
 * London, 4. Juni. Der „Times“ wird aus Peking gemeldet, daß der Zustand in der Provinz Nunnan wieder normal ist. Die Stadt Linansu sei dem russischen wieder abgenommen.
 * Buenos Aires, 3. Juni. Die hilenische Flottenabordnung ist von Montevideo wieder hierher zurückgekehrt. — Hier ist das Gerücht von dem Ausbruch einer Revolution in Montevideo ausgebreitet; dasselbe ist unbegründet.
 Ausstände.
 * Bremen, 4. Juni. Sämtliche hiesige Klemperer-Gehilfen beschlossen in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung, sofort wieder in den A. S. zu treten und heute nicht an den Arbeitsstellen zu erscheinen, weil 27 pCt. der Gehilfen noch nicht wieder eingestellt sind.

Der Gesangs-Wettstreit in Frankfurt a. M.
(Von unserem Korrespondenten.)
w. Frankfurt, 4. Juni.

Der Ehrentrost im Rathhaus.

Der Kaiser wohnte heute Vormittag dem Wettstreit der 1. Abtheilung der Gesangsvereine in der Festhalle bei und begab sich dann mit der Kaiserin, sämtlichen hier anwesenden Fürstlichkeiten und dem Gesolge, sowie dem kommandirenden General Vindequiff nach dem Rathhaus, überall von dicht gedrängten Menschenmassen jubelnd begrüßt. Vor der Paulskirche, deren Glocken läuteten, hatten die Geisteslichkeit mit der Kirchenfabrik und Schallender Auffassung genommen. Vom Altan des neuen Rathhauses bliesen Herolde in die Frankfurter Waffentragt Pantaren. Das Kaiserpaar wurde im Eingange des Rathhauses von Oberbürgermeister Widder, Bürgermeister Warrentrapp und den Architekten Kehler und von Hoven empfangen. Die Tochter des Oberbürgermeisters überreichte hier der Kaiserin ein Bouquet. Die Majestäten und die Fürstlichkeiten begaben sich über die neue Treppe zum Bürger-saal, dessen Wände mit Gobelins geschmückt waren. Gegenüber dem Standbild Kaiser Wilhelm des Großen war ein Thron-schuh aufgestellt. An den Längsseiten hatten die Mitglieder des Rathhauses, der Stadtverordnetenversammlung, die Leiter der städtischen Schulen und die städtischen Beamten Aufstellung genommen. Beim Eintritt in den Saal sang der Knabenchor der Puffschule den Chor „Lichter Zion's freue Dich“ aus Judas Makkabäus.

Rede des Oberbürgermeisters.

Oberbürgermeister Widder bei dem Kaiser den Ehrentrost in einem vom Stadtrath von Reichler gestifteten silbernen Pokal mit folgenden Worten:
 Euer Kaiserliche und königliche Majestäten bitte ich für die huldvolle Gemüthung dieses Rathhausbesuches Namens der hier versammelten städtischen Behörden ehrfurchtsvollsten Dank darzubringen zu dürfen.
 Nahezu 500 Jahre sind vergangen, seit das älteste Rathhaus dieser Stadt, von dem wir Kunde haben, der Domestweiterung und insbesondere dem Bau des großen Thurmes weichen mußte. Demals — im Jahre 1405 — erwarb in wirrenreichen und schwerer Zeit der Rath das Haus zum Römer und angrenzenden Besitz und erbaute darin alsbald die noch heute als ein Zeichen starken und selbstbewußten Bürgerthums ragenden Römerhallen und bald darauf den Kaisersaal. Und seitdem ist das Regiment dieser Stadt von dieser Stätte aus geführt, welche zugleich den Kaiserwahlen und Wahlen Meißner war und deren Namen deshalb allüberall in deutschen Landen vertrauten Klang besaß.
 Lange Sorge erfüllte daher die Herzen, als in neuester Zeit angeht die rasche Bevölkerungszunahme und der gewaltig wachsenden kulturellen und sozialen, wirtschaftlichen und technischen Aufgaben der Stadtverwaltung die alten Räume zu eng wurden und immer gebietlicher die Nothwendigkeit eines Rathhauses und damit die Frage hertrat, ob denn die städtischen Behörden wirklich ihren durch die Erinnerungen eines halben Jahrtausends geweihten Römer verlassen sollten.
 Es erschien unmöglich, und getreu dem Goethe'schen:
 „Was Du ererbst von Deinen Vätern hast,
 Erweich es, um es zu besitzen“
 suchten und fanden wir endlich, mit Hilfe begnadeter Künstler, den Weg, der die Möglichkeit

Wegetische Aktien.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like Bochumer, Ludwigs, Concordia, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like Südb., Bergb., Marienburg, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 4% Pr. Rdb., 4% Pr. Rdb., etc.

Londoner Effectenbörse.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 3% Reichsanleihe, 5% Chinesen, etc.

Berliner Produktenbörse.

W. Berlin, 4. Juni. (Tel.) Produktenbörse. Schwächeres Amerika hat im Verein mit höherem Wetter bei krägen, luftloser Haltung die Kaufkraft weiter vermindert.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, barley, etc.

Wetter: Wolkig.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes wheat, rye, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk I.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk II.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk III.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk IV.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes shipping news for Hafenbezirk VI.

Tagesneuigkeiten.

Die Eroberung des Nordpols. Der amerikanische Forscher Kapitän Mac Gray hat einen sehr bemerkenswerten unvollständigen Plan, den Nordpol zu erreichen, entworfen.

Mont Blanc-Befähigung im Balkan. Eine mehrwöchige Nachricht erhält ein Londoner Blatt aus Genf: Es wird geplant, zwei oder mehr große Fesselballons im Chamonixthal nahe dem Fuß der Mont Blanc-Fette in Dienst zu stellen.

Verantwortlich für Politik: Oberkammer Dr. Paul Harm, für Lokales und Provinziales: Ernst Müller, für Jusliten und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Kurt Wpfel.



Reise-Abonnements und Saison-Abonnements 18 18

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn-, Schiffs- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu senden sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt. Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von deutschen Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifenab- sendung vorzuziehen.

Verlag des „General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung“



Pariser Börse.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 3% Rente, 4% Rente, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 3% Rente, 4% Rente, etc.

Table with 4 columns: Name, Price 1, Price 2, Name, Price 1, Price 2. Includes stocks like 3% Rente, 4% Rente, etc.

Der Tertiärmensch.

Von Robert Tornow.

(Nachdruck verboten.)

Nabezu sechstausend Jahre reicht unsere Kenntnis der Menschheit zurück. Sechs Jahrtausende! Ein gewaltiger Zeitraum und doch nur ein Tropfen im Meer der Ewigkeit!

Doch, wir wollen hier nicht seine Abstammung vom darwinistischen Standpunkt aus erörtern, sondern uns vielmehr mit der Frage beschäftigen, wann sein Auftreten auf Erden zuerst nachweisbar ist.

Die Zeugnisse für sein Vorhandensein zu jener Zeit können bestehen, erstens: in Gegenständen, die von Menschenhand bearbeitet sind, zweitens: in Abdrücken menschlicher Gliedmaßen in Stein und drittens: in menschlichen Stelettreifen.

Was die mutmaßlichen menschlichen Erzeugnisse anbetrifft, so sind sie in ziemlich großer Zahl vorhanden. In Kostana, Chartres, Nordamerika, Griechenland, wie an verschiedenen anderen Orten hat man Thierknochen aus der Tertiarzeit ausgegraben, welche Durchbohrungen und Risse, wie auch Abschleifungen zeigen, die anscheinend von Menschenhand herrühren.

Sanz andere Resultate, als die bisherigen, haben die Untersuchungen einer Anzahl Feuerstein- und Knochenreste ergeben, die man in Amerika gefunden hat. Diese wurden hauptsächlich als menschliche Gebrauchsgegenstände robuster Art anerkannt, nur glaubt man nicht, daß ihr Alter ein so hohes ist, als man anfänglich annahm.

Zubehörfammlungen der deutschen anthropologischen Gesellschaft in Lindau, die allerdings nicht den letzterwähnten Funden, sondern verschiedenen anderen galt, die in den gleichen Erdschichten lagen, dürfte ihr Alter höchstens auf 5000 Jahre zu schätzen sein.

Fast noch zweifelhafter erscheinen die in menschlichen Gliederabdrücken bestehende Beweise für die Existenz eines tertiären Menschen. Die am meisten besprochenen unter ihnen dürften wohl die berühmten, in Sandstein abgedruckten Fußspuren aus Nevada in Amerika sein.

Zuletzt kommen wir auf die wichtigsten und interessantesten Funde, welche von dem Dasein des tertiären Menschen Zeugnis ablegen sollen, nämlich auf die angeblichen Stelettreife eines solchen. Die merkwürdigsten davon sind das fossile Schädelfragment und der Oberschenkelknochen, welche der holländische Militärarzt Dubois im Jahre 1891 in jungtertiären Schichten bei Trinil auf Java gefunden hat.

hatet. Diese Menschen aber waren ausnahmslos von zwerghafter Gestalt, der Pithecanthropus jedoch muß seinen Schenkelknochen nach eine Höhe von 164 Centimetern erreicht haben.

Die meisten menschlichen Kennzeichen aber besitzt der Oberschenkelknochen. Darin stimmen eigentlich alle Gelehrten, gleichviel welcher Richtung, überein. Die Darwinisten erklären dies dadurch, daß die Untere Extremitäten sich vor den übrigen Theilen des Körpers nach der menschlichen Seite hin entwickelten, daß hingegen dem Schädel am längsten der thierische Charakter anhaftete.

Der bedeutendste Fund von tertiären menschlichen Ueberresten nächst denen aus Trinil, dürfte der sogenannte Calceus-Schädel sein, der in Kalifornien aufgefunden wurde.

In Europa ist man unter Anderem in den Seraplen, wie in der Nähe von Brescia auf menschliche Ueberreste gestoßen, die für die Existenz des Tertiärmenschen sprechen könnten, doch ist bei Weitem die Mehrzahl der Gelehrten der Ansicht, daß sie aus viel späteren Zeiten stammen.

lustige Ecke.

Empfehlungsbrief eines Theaterdirectors. Den Ueberbringer dieses Scheidens kann ich Ihnen nur bestens empfehlen; er spielt Daniel, Wallenstein, Rargh und Stat, am besten aber letzteres!

Lakonisch. Schuhmachermeister (der seinem Lehrlingen einen Brief nachwirft, aber statt dessen die eben eintretende, ewig leidende Meisterin trifft): „Is noch jut!“

Was ist europäisches Gleichgewicht? — Europäisches Gleichgewicht ist dasjenige, was in Europa am häufigsten gestört wird.

Stadtspark. Sonntag, 7. Juni, Nachm. 3 1/2 u. Abends 8 Uhr: Grosse volkstümliche Concerte des kgl. Musikdirectors Adolf Boettge mit der gesammten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Pfälzische Bank, Mannheim. Aktien-Capital: Mt. 50 Millionen. — Reserven: Mt. 9 Millionen ca. Hauptz.: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserslautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. S., Frankenthal, Landau, Altona, Tübingen, Wehrhahn, Othofen, Wendheim.

Handels - Curse von Vinc. Stock. Mannheim, P 1, 3. Alle Arien Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm., Rechnen, Stenogr., Korrespondenz, Kontopraxis, Schönschr., Handschriftl., Maschinenschr. etc.

Damen-Kopfwaschen. Patent-Haartröcker Spezialität: Haararbeiten zur Schonung der Haare. Heb. Seel. Damen- und Herren-Frisur C 2, 24, u. d. Hoftheater.

Ausflugsort. Gute Gasthöfe und Restaurationslokale mit Gärten u. grossen Sälen für Gesellschaften u. Vereine. Prospekte und Broschüren gratis durch den Verkehrsverein.

Ofenbauten, Feuerungsanlagen, für Hüttenwerke aller Industriezweige mit u. ohne Lieferung d. feuerfesten Materialien. Fabrik-schornsteinbauten, Schornsteinreparaturen dergleichen Art ohne Betriebsstörung werden nach den neuesten Erfahrungen bestens ausgeführt von der Süddeutschen Baugesellschaft für Feuerungsanlagen u. Schornsteinbau G.m.b.H. MANNHEIM, D 4 9.

Bildschön! Ein gutes, reines Gesicht, ist das höchste Ziel des Lebens. Alles dies erreicht: Kadener Stedenpreis- u. Heumilch-Griffe.

Wer seinen Umsatz u. grossen Gewinn u. Nutzen haben will, inseriren in Fachzeitschriften. Man wende sich an Süddeutsche Annoncen-Expedit. K. R. Schwab jun., Mannheim, Seckenstrasserstr. 18.

Copier-Bücher. 500 Folio von Mk. 2.— an, 1000 " " " 2.40 " Sopfen-Einkaufslisten Reichsbank-Notas empfiehlt die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Holz Kohlen. sind sehr billig zu haben, bei Dr. Waltherr Hirsch, Vertreter: W. Belska, K. 1, 9, 1 Zerppe. 59.

Frauringe. D. R. P. — ohne Stöpfung lassen Sie sich von einem unserer tüchtigen bei C. Fesenmeyer Q 1, 5, Dreiecksstr.

Unterricht.
Berlitz-School
P 2, I, eine Treppe, Institut zum Zwecke der Erlernung fremder Sprachen. — Nach der vielfach prämierten Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen und schreiben, Conversation, Litteratur, Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Empfehlungen aus den besten Kreisen. 10780. Probekunden und Prospekt gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 213 Zweigschulen.

Stellen finden
Wer Arbeitsdienst oder sonst. Gesuch sucht, besorgungsgen. Anträge. Ford. Groß, Frankfurt a. M. 1888.
Für eine Großhandlung wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger **Bureaudiener** gesucht, der in der Registratur gut bewandert ist. Solche mit schöner Handschrift wollen ihre Offerten unter Nr. 7185 an die Expedition d. Bl. einreichen. 7185
Arbeiterin und Lehrling für Kleiderm. gesucht. 66975 D 2, 3, 3. Stod.
Älteres einjähr. Mädchen in feinerer Kamille gesucht. B 6, 22b, 2. Stod. 38315
Ein braves einjähr. Mädchen für häusl. Hausarbeit ist gesucht. Sehr guter Lohn und beste Behandlung zugesichert. Näh. G 8, 9, 1. St. 3447b
Bürgerl. Tisch-, Tischdecken-, Kleiderm., Zimmerm., Hotel- und Restaurationen sind gesucht und empfohlen. 66485 Frau Köhler, J 8, 1.



Rheinauer-
Pat. Holz-Klappmöbel für Garten u. Balkon
weiter, leicht, praktisch, billig.
Sessel M. 6.—, Bank M. 10.—, Tisch achtseitig M. 7.50
Tisch längl. vierseitig 100x60 cm. M. 10.—.
Ferner: Garten- und Veranda-Rohr Möbel in grosser Auswahl
Gartenfiguren, Windsichere Gartenlampen.
Louis Franz, 0 2, 2, Paradeplatz.

Steinlichte	Parquetwachs	Fußartikol
Desinfections-mittel	Kernseife	Fussbodenglanz-lacke
Insekt-Vertilgungsmittel	Raffin-u. Nüsse-Vertilgungsmittel	MINERAL-WASSER
Seifen aller Art	Sämtliche Artikel zur Zahnpflege	Schwämme

empfiehlt zu billigsten Preisen 11191
M. Kropp Nachf., Drogerie
N 2, 7 Kunststrasse N 2, 7.

Geldwechse
Mt. 150,000
auf La. I. Depot, ganz 37 0/0, abgetheilt auszuliefern. 9 0/0 10 Zinseszins. Besich. Off. um. V. 175 P. N. an Reich-W. hier überlegen. 3843
20 Mt. von einem Fräulein zu 20 Mt. zahlen ges. geg. monatl. Rückzahl. u. 10 0/0, u. 10 0/0 Zins. Off. unter Nr. 3232 an die Expedition d. Bl. 3232

Lehrling
mit guter Schulbildung. 3668b
Offerten unter Nr. 3668b an die Expedition d. Bl. erbeten.

Läden
Kunststr., 0 2, 9
Boden sofort zu verm. 4835
Näh. Ernst Kaufmann, H 1, 14.
0 3, 11/12, Kunststr., große Läden
mit Magazinräumen zu verm. 4835
Näh. Ernst Kaufmann, H 1, 14.

Magazine
Grosse helle Fabrikationsräume
(früher von Berner & Klein, Glasfabrik, neue Fabrik mit Dampfheizung, elektr. Licht und Kraftabgabe, für jeden Betrieb passend, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres 504
Heinrich Schlupp,
Rheinstrasse 22.

Goethestrasse 16a
1 Tr. b. schön Wohn. m. 5 Zimm. u. Küche, Boden, Keller, sehr schön per 1. Sept. od. Oct. verm. Näheres 7185
Näh. W. Köhler, 27, 1. St. 7185

Veranstaltungen
Blinder Klavierstimmer
bietet am Klavierspieler alle Klaviere. L. 4, 9, part. 3787b

Stellen finden Kohlen.
Tücht. Kaufmann, seit Jahren in der Branche tätig, sowie mit sämtl. vornehmend Kommissionsarbeiten und den hiesigen Verhältnissen vollkommen vertraut, sucht, gelobt auf beste Bezahlung, per sofort od. später, einen oder zwei tüchtigen, zuverlässigen Kaufmann od. Beamten. Off. unter Nr. 3744b an die Expedition d. Bl. erbeten.
Junger, anständ. Mann sucht, ob. bis 1. Juli Stelle nach hier od. auswärts als Buchhalter, Bureauverwalter, Kassistent od. sonst. ähnlichen Posten. Derselbe kann auch gut in. Fremden umgehen. Günstige Bed. auf Wunsch. Off. unter Nr. 3745 an die Expedition d. Bl. erbeten.

zwei große Läden mit je einem Neben-zimmer zu verm. Näh. 4. St. rechts.
0 6, 3
1 Treppe, 4 Zimmer-Wohnung mit Koch- u. Backst. u. 1 St. zu verm., evtl. auch früher. 7144
Näh. bei Louis im Laden.

0 6, 3
1 Treppe, 4 Zimmer-Wohnung mit Koch- u. Backst. u. 1 St. zu verm., evtl. auch früher. 7144
Näh. bei Louis im Laden.

Hildastr. 7-8
Eine Villa mit zwei Wohnungen, je 3 Zimmer, sehr schön, alles neu, per sofort oder später zu verm., oder zu verkaufen. Näheres 6675
Näh. W. Köhler, 27, 1. St. 6675

Geschäftshaus
in guter Lage
an den Planken oder in der Nähe derselben, Verleihung zu kaufen gesucht.
Offerten unter G. 181 P. N. an Rudolf Wöhr, hier.

Fräulein
welches Jahre lang in hiesigem Geschäft und schon längere Zeit eine gut gehende Filiale leitete, sucht Stellung hier oder auswärts. Off. unter Nr. 3854b an die Expedition d. Bl. erbeten.

Büreau
0 3, 20
Büreau, bestehend aus 2 großen Räumen, Wasserl. u. großer Keller, einzeln oder zusammen, per sofort zu vermieten. Näheres 7075
Näh. D 8, 5, partier.

Büreau mit Lager
Näh. O 6, 2. 6740

Seidenheimerstr. 16
1 Tr. Westgehöft, sehr schön 3 Zimm., Bad, Veranda und sämtl. Zubehör per 1. Juli od. nachher zu vermieten. Näheres partier. 3493

Schaufensterglas,
gebraucht od. neu, faulst 3 Stück. 174 cm hoch, 55 cm breit, 2 Stück 25 cm hoch, 145 cm breit. Offerten mit Preisangebe unter N. 3740b an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tücht. Verkäuferin,
selbst in Kurs, Mode u. Wäsche-montagen tüchtig, sucht, gelobt auf beste Bezahlung, einen oder zwei tüchtigen Kaufmann od. Beamten. Off. unter Nr. 3744b an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnung
B 2, 6
eine Treppe hoch, 3 Zimmer mit Zubehör, auch für Bureau oder Geschäft geeignet, sowie 3 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 7181

Wohnung
B 2, 6
eine Treppe hoch, 3 Zimmer mit Zubehör, auch für Bureau oder Geschäft geeignet, sowie 3 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 7181

Wohnung
B 2, 6
eine Treppe hoch, 3 Zimmer mit Zubehör, auch für Bureau oder Geschäft geeignet, sowie 3 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 7181

Hofhund
mit Hilfe zu verkaufen. 7195 S 6, 20.

2 gut möbl. Zimmer
Nähe Jungbusch oder Konigsberg von besseren Herrn per 1. Juli gesucht. Dieselben müssen Partier, oder 1 Treppe und ungenüger sein. Offert. mit Preisang. (mit Morgen-tasse) unter Nr. 7181 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Gejucht eine Wohnung von 3-4 Zimmer, Küche u. Zubehör, bezugsf. bis 1. Juli oder 1. August. Offert. in Brief unter Nr. 7129 an d. Exp. d. Bl. erbeten.
Schöne Wohnung 3 Zimmer (einst. f. Kind), 2 Neben-zimmer, Bad und allen Zubehör in sehr guter Lage am Rhein, bezugsf. per 1. Juli von best. Herrn. Offert. in Brief unter Nr. 7129 an d. Exp. d. Bl. erbeten.
Privat-Mitteltisch
Offerten unter Nr. 3744b an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnung
0 2, 2
Paradeplatz 1. St. 10 Zimmer, Küche, Bad, Keller u. Speisekammer, alle Verhältnisse oder Wohnung, per 1. Juli od. nachher zu vermieten. Näheres bei Louis im Laden. 7144

Wohnung
0 2, 2
Paradeplatz 1. St. 10 Zimmer, Küche, Bad, Keller u. Speisekammer, alle Verhältnisse oder Wohnung, per 1. Juli od. nachher zu vermieten. Näheres bei Louis im Laden. 7144

Wohnung
0 2, 2
Paradeplatz 1. St. 10 Zimmer, Küche, Bad, Keller u. Speisekammer, alle Verhältnisse oder Wohnung, per 1. Juli od. nachher zu vermieten. Näheres bei Louis im Laden. 7144

Rheinhäuserstr. 37
1 Tr. b. schön Wohn. m. 5 Zimm. u. Küche, Boden, Keller, sehr schön per 1. Sept. od. Oct. verm. Näheres 7185
Näh. W. Köhler, 27, 1. St. 7185

Möbel Zimmer
Schloß (unter Hängel, 4 Stod, möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 36695
B 4, 14 schön möbl. Part. 6730
B 7, 9 möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 6755b
D 5, 5 2 Tr., ungen. möbl. Zimmer, billig zu vermieten. 3243
E 2, 14 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3792b
E 5, 14 ein möbl. Partierzimmer u. a. 3792b
F 2, 4a 2 Tr. 1. Etage, ein schön möbl. Partierzimmer, auf sofort an einen liebhab. Herrn zu verm. (auch in d. Abendzeit). 3566b
F 5, 23 part. möbl. Zimmer zu verm. 3755b
G 3, 1 1 Tr., 1. Etage, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 3, 2 1 Tr., 1. Etage, 3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche, ein schön möbl. Zimmer u. a. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 5, 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 3292b
G 7, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 3292b

Rheinhäuserstr. 37
1 Tr. b. schön Wohn. m. 5 Zimm. u. Küche, Boden, Keller, sehr schön per 1. Sept. od. Oct. verm. Näheres 7185
Näh. W. Köhler, 27, 1. St. 7185

Möbel Zimmer
Schloß (unter Hängel, 4 Stod, möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 36695
B 4, 14 schön möbl. Part. 6730
B 7, 9 möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 6755b
D 5, 5 2 Tr., ungen. möbl. Zimmer, billig zu vermieten. 3243
E 2, 14 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3792b
E 5, 14 ein möbl. Partierzimmer u. a. 3792b
F 2, 4a 2 Tr. 1. Etage, ein schön möbl. Partierzimmer, auf sofort an einen liebhab. Herrn zu verm. (auch in d. Abendzeit). 3566b
F 5, 23 part. möbl. Zimmer zu verm. 3755b
G 3, 1 1 Tr., 1. Etage, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 3, 2 1 Tr., 1. Etage, 3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche, ein schön möbl. Zimmer u. a. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 5, 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 3292b
G 7, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 3292b

Rosengartenstr. 16
1 Tr. Westgehöft, sehr schön 3 Zimm., Bad, Veranda und sämtl. Zubehör per 1. Juli od. nachher zu vermieten. Näheres partier. 3493

Möbel Zimmer
Schloß (unter Hängel, 4 Stod, möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 36695
B 4, 14 schön möbl. Part. 6730
B 7, 9 möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 6755b
D 5, 5 2 Tr., ungen. möbl. Zimmer, billig zu vermieten. 3243
E 2, 14 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3792b
E 5, 14 ein möbl. Partierzimmer u. a. 3792b
F 2, 4a 2 Tr. 1. Etage, ein schön möbl. Partierzimmer, auf sofort an einen liebhab. Herrn zu verm. (auch in d. Abendzeit). 3566b
F 5, 23 part. möbl. Zimmer zu verm. 3755b
G 3, 1 1 Tr., 1. Etage, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 3, 2 1 Tr., 1. Etage, 3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche, ein schön möbl. Zimmer u. a. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 5, 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 3292b
G 7, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 3292b

Rosengartenstr. 16
1 Tr. Westgehöft, sehr schön 3 Zimm., Bad, Veranda und sämtl. Zubehör per 1. Juli od. nachher zu vermieten. Näheres partier. 3493

Möbel Zimmer
Schloß (unter Hängel, 4 Stod, möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 36695
B 4, 14 schön möbl. Part. 6730
B 7, 9 möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 6755b
D 5, 5 2 Tr., ungen. möbl. Zimmer, billig zu vermieten. 3243
E 2, 14 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3792b
E 5, 14 ein möbl. Partierzimmer u. a. 3792b
F 2, 4a 2 Tr. 1. Etage, ein schön möbl. Partierzimmer, auf sofort an einen liebhab. Herrn zu verm. (auch in d. Abendzeit). 3566b
F 5, 23 part. möbl. Zimmer zu verm. 3755b
G 3, 1 1 Tr., 1. Etage, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 3, 2 1 Tr., 1. Etage, 3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche, ein schön möbl. Zimmer u. a. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 5, 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 3292b
G 7, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 3292b

Rosengartenstr. 16
1 Tr. Westgehöft, sehr schön 3 Zimm., Bad, Veranda und sämtl. Zubehör per 1. Juli od. nachher zu vermieten. Näheres partier. 3493

Möbel Zimmer
Schloß (unter Hängel, 4 Stod, möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 36695
B 4, 14 schön möbl. Part. 6730
B 7, 9 möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 6755b
D 5, 5 2 Tr., ungen. möbl. Zimmer, billig zu vermieten. 3243
E 2, 14 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3792b
E 5, 14 ein möbl. Partierzimmer u. a. 3792b
F 2, 4a 2 Tr. 1. Etage, ein schön möbl. Partierzimmer, auf sofort an einen liebhab. Herrn zu verm. (auch in d. Abendzeit). 3566b
F 5, 23 part. möbl. Zimmer zu verm. 3755b
G 3, 1 1 Tr., 1. Etage, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 3, 2 1 Tr., 1. Etage, 3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche, ein schön möbl. Zimmer u. a. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 5, 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 3292b
G 7, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 3292b

Rosengartenstr. 16
1 Tr. Westgehöft, sehr schön 3 Zimm., Bad, Veranda und sämtl. Zubehör per 1. Juli od. nachher zu vermieten. Näheres partier. 3493

Möbel Zimmer
Schloß (unter Hängel, 4 Stod, möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 36695
B 4, 14 schön möbl. Part. 6730
B 7, 9 möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 6755b
D 5, 5 2 Tr., ungen. möbl. Zimmer, billig zu vermieten. 3243
E 2, 14 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3792b
E 5, 14 ein möbl. Partierzimmer u. a. 3792b
F 2, 4a 2 Tr. 1. Etage, ein schön möbl. Partierzimmer, auf sofort an einen liebhab. Herrn zu verm. (auch in d. Abendzeit). 3566b
F 5, 23 part. möbl. Zimmer zu verm. 3755b
G 3, 1 1 Tr., 1. Etage, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 3, 2 1 Tr., 1. Etage, 3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche, ein schön möbl. Zimmer u. a. bis 1. Juli zu verm. Näheres 3223
G 5, 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 3292b
G 7, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 3292b

Mannheimer Journal

Abonnement
30 Pfennig monatlich.
Erläuterung 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Post-
ausgaben R. 1.25 pro Quartal.
Beilagen No. 42-7

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.
Kürzere Zeilen . . . 15 „
Die Restante-Zeile . . . 10 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 112.

Donnerstag, 4. Juni 1903.

115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Den Auktionsbeschluss betreffend.
Auf Grund der §§ 139b vgl. mit § 139a der Gemein-
deordnung in der Fassung des Gesetzes vom 30. Juni 1900 und
des Artikels 1, Ziffer 4, der Wahl-Vollzugs-Verordnung zum Gemein-
degesetz vom 29. Dezember 1898 in der Fassung vom 29. Sept.
1900 hat der Bezirksrat in seiner Sitzung vom 14. Mai 1903
I. Die offenen Verkaufsstellen der **Abnehmer, Uhrmacher,
Juwelier und Schmied** der Stadt Mannheim, einschließlich
der **Borere**, müssen während des ganzen Jahres mit Ausnahme
der nachstehend unter Ziffer II bezeichneten Tage auch für die Zeit
von 8 bis 9 Uhr Abends für den geschäftlichen Verkehr

geschlossen

- II. An folgenden Tagen:
a. An allen Samstagen, sofern ein solcher nicht mit einem
gesetzlichen Feiertag zusammenfällt.
b. An allen Werktagen vor den gesetzlichen Feiertagen.
c. An allen Werktagen vom 1. Adventssonntag ab bis zum
1. Weihnachtstag, dürfen die offenen Verkaufsstellen der
genannten Berufsstände bis 9 Uhr geöffnet bleiben,
soweit nachstehend nicht weitergehende Anordnungen zu-
geordnet werden.

- III. An folgenden Tagen, an welchen gemäß amtlicher Ver-
kaufsmachung vom 31. Januar 1901 das Öffentliche der Böden
bis 10 Uhr Abends geschlossen ist, nämlich am:
1. Samstag und Sonntag vor Palmsonntag,
2. Samstag vor Pfingstsonntag,
3. Sonntag, Donnerstag und Samstag in der Osterwoche,
4. Samstag vor dem ersten Mai, Sonntag,
5. Sonntag vor dem ersten Juni, Sonntag,
6. Freitag und Samstag vor Pfingsten,
7. Sonntag vor dem Pfingstmontag,
8. Sonntag vor dem Pfingstmontag,
9. jeweils vom 8. Dezember ab bis zum 10. umliegenden Werktagen
bis zum 24. Dezember einschließlich

Anordnung

- IV. Bis 10 Uhr Abends gestattet.
III. Die gesetzlichen Vorschriften über die Gewährung der
Minderheiten an die Angehörigen (§ 139a, 1901 Gewerbeordnung)
werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.
IV. Während der Zeit, zu welcher die Verkaufsstellen der
Abnehmer, Uhrmacher, Juwelier und Schmied geschlossen sein
müssen, ist der Verkauf von Waren in der diesen Verkaufsstellen
gehörenden Art in solchen Böden, auf die sich der Auktionsbeschluss
nicht erstreckt, verboten.
V. Geschäftlich des Kaufverhandels wird unter Aufrechterhal-
tung der besonderen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich des Ver-
kaufs von Waaren und Silberwaren im Unerblichen Recht in
der Weise gestattet, dass derselbe bis 9 Uhr bzw. an
den oben unter Ziffer II 1-10 bezeichneten Tagen bis 10 Uhr ge-
statet ist.
VI. Von den Anordnungen gegen vorstehende Anordnungen wer-
den gemäß § 148a Gemeindeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 Mk.,
Unmöglichen mit Gefängnis gerichtlich bestraft.
VII. Vorstehende Anordnungen treten mit dem 1. Juni 1903
in Kraft.
Mannheim, den 14. Mai 1903.
Groß-Bezirksamt:
Kevinger.

Bekanntmachung.

Die Unternehmung der Wohngebäude
in der Stadt Mannheim betr.
Nr. 63992 I. Unter Bezugnahme auf unsere Bekannt-
machung obigen Betreffs vom 17. Oktober 1901 — Amts-
blatt No. 289011 — bringen wir hiermit zur Kenntnis der
Beteiligten, dass nach Abschluss der Vorbereitungen durch
den Wohnungsinspektor im Wohnungsinspektionsbezirk VIII
— Reckartsvorstadt — gemäß Entschließung des Bezirksrats
vom 2. Februar 1899 die Unternehmung der Wohn-
gebäude in der Reckartsvorstadt und zwar des Theils
westlich der Gärtnerstraße durch die gemäß § 12 der
Verordnung vom 27. Juni 1874 in der Fassung vom 10.
November 1896 betr. die Sicherung der öffentlichen Ges-
undheit berufene Wohnungsuntersuchungskommission
vorgeworfen wird.
Die Wohnungsuntersuchungskommission beginnt ihren
Umgang am:

Montag, den 8. Juni 1. Zö.

Die Unternehmung wird in der Zeit vom Vormittags
10-12 Uhr und Nachmittags 4-6 Uhr stattfinden.
Wir fordern die Hauseigentümer, Vermieter, sowie
Miether von Wohnungen, Schlaf- und Arbeitsräumen hier-
mit auf, die in Betracht kommenden Räume zur Besichtigung
auf Anforderung der Wohnungsuntersuchungskommission zu
öffnen und zugänglich zu machen.
Im Fall der Weigerung müsste zwangsweise Öffnung
der zu besichtigenden Wohnungen und Räume auf Grund
des § 30 Pol.-Strafgesetzbuchs von hier aus angeordnet
werden.
Mannheim, den 5. Juni 1903.
Gr. Bezirksamt:
Leviner.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 5. Juni 1903.
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
hier gegen bare Zahlung im
Vollstreckungsweg öffentlich ver-
steigern:
10 Stück neue Winterüber-
zieher, 2 neue Herrenanzüge, 20
kleine Ledertaschen, 10 Herren-
anzüge, 20 kleine Ledertaschen,
20 Meter gold. zugehör. Leder,
1 Goldband, 1 Wanduhr u. Mö-
bel verschiedener Art.
Mannheim, 4. Juni 1903.
Prinz, Gerichtsvollzieher,
Blücherstraße 23.

Großherzoglich Badische Staatsbahnen.

Die Ausbesserung der Ab-
fertigungsabteilung der Station
Mannheim Anhalterbahnhof auf
den gemeinsamen Umkleebereich
unter dem bekannt gewordenen
Bedingungen ist nunmehr auch
im ländlichen Bereich öffentlich ungar-
tlichen Verhandlung durchgeführt
worden.
Die Übertragung der Abfertigung
Abteilung der Station Mann-
heim Bad. B. auf Mannheim
Anhalterbahnhof gilt insofern erst
ab 1. Juli 1903.
Mannheim, den 2. Juni 1903.
Gr. Generaldirektion.

Konkursverfahren.

Nr. 23. In dem Konkurs-
verfahren über das Vermögen
des Schiffsbauers **Kudwig
Stein** in Mannheim ist Termin
zur Anhörung der Gläubiger
über den Antrag auf Einstellung
des Konkursverfahrens mangels
Masse bestimmt auf:
1469
Freitag, den 16. Juni 1903,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem König. Amtsgerichte
hierorts, 2. Stock, Zimmer Nr. 8.
Mannheim, den 29. Mai 1903.
Der Gerichtsvollzieher
Groß-Bezirksamt V:
Rohr, 1469

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 5. Juni 1903,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal hier
Q 4, 5 gegen bare Zahlung im
Vollstreckungsweg öffent-
lich versteigern:
Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 4. Juni 1903.
Zimmer, 7188
Gerichtsvollzieher,
Laurentiusstraße 55.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 5. Juni 1903,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
hier:
Möbel aller Art, 1 Dynamit-
maschine, 1 Partie Wagner-
scheibe, 1 Bohrmaschine, 1
Gasmaschine, Beschlageneisen,
Lichter, Suspensionen u. Aebere
gegen bare Zahlung im Voll-
streckungsweg öffentlich ver-
steigern.
Mannheim, den 4. Juni 1903.
Rohr,
Gerichtsvollzieher.

Heimden- Klinik!!

Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechte Patienten, welche Verren-
kungen haben und neuen Ein-
güssen, Hals- und Armbindern
verleihen und unter Garantie für
vorzüglichen Verlauf von einer
Heimdenklinik billigt behandelt
werden. — Tadellose Anstren-
gung nach Wunsch.
5220

O 4, 17.

Große Möbel- Versteigerung.

In meinem Versteigerungs-
lokal, Hinterhaus 2. Stock,
versteigere am
7187
Freitag, den 5. Juni,
Nachmittags 2 Uhr:
ein Buffet, ein Schreibisch,
2 Kommode, 2 Schrank, 1
Speisekrän, 1 Küchenschrank,
1 Schrank, 1 Koffer, 1 Hänge-
lampe, 1 runder Tisch, 2 vier-
eckige Tische, 1 Kabinett, Tisch-
u. Kabinett, 2 praktische
Dinns u. Kanapees, 1 Salon-
Spiegel, Stühle, Tische, Bilder,
Speiser, 1 vollständ. schönes
Bett, verschiedene Kissen,
Betten, Vorhänge, Tischge-
schirre und anderes mehr.

H. Arnold, Auktionator

B 2, 10. Teleph. 2285.
Rebersteck, Mitter, He-
schelroth und Sommer-
sprossen, sowie alle Einzelteile
des Gefäßes und der Hände
werden durch
5207
Bernhardt's Lilienmilch
fabrik beigestellt und die runde,
speckelige Haut wird über Nacht
weich, weich und zart. 4 Glas
M. 1.50.

Medicinal-Drog. 2. rothen Kreuz

gegründet 1859
Z. von Gieseler, N 4, 12.
Königsstraße.
HERBAL
Extr. Sach. cavol. arrio.
gen
Neuchhusten
Heuer Dullen, Schleim
vorzögl. bewährte Heiler-
lange bis 1873
Ludwig & Schütthelm
Erlangen.

Bekanntmachung.

Versteigerung von
Grundstücken auf dem
Vorstadterriedhof Mann-
heim.
Die bei der diesjährigen Um-
grabung der Begräbnisstätte
11a und b im Vorstadterriedhof
Körfeld als herrenlos un-
gegraben gebliebene Grund-
stücke nach § 49 der Reichs-Grund-
buch-Verordnung am
Freitag, den 10. Juni,
Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle öffentlich
gegen Kaution veräußert.
Mannheim, 29. Mai 1903.
Zirkelamt, 29500.

Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie
Mannheim** ist wieder Raum
an neuen Zimmern, Betten,
Betteln, Dröben, Sofas und
namentlich an **Einzelbetten**
erhalten. Wir bitten deshalb
an der Herren **Betriebsmänner**
und **Fremde** des Bereichs die
bitte, wieder **Sammlungen**
der genannten **Versteigerungs-
gegenstände** gütigst **veranlassen** zu
wollen.
Die **Sammlungen** sollen ein-
weder an **Handarbeit** **Werkzeug**
in **Arbeiter** — **Von** **Arbei-**
tern und **Station** **Klassen** —
oder an die **Central-Sammelstelle**
in **Karlstraße**, **Sophienstraße 23**,
eingeliefert werden. 12000
Gemeine **Gaben** an **Geld**, die
gleichfalls **recht** **erwünscht** sind,
müssen an **unser** **Betriebsstelle** in
Karlstraße, **Sophienstraße 23**,
abgegeben werden.
Karlstraße im April 1903.
Der **Vorsitz** des **Landesvereins**
für **Arbeiterkolonien**
in **Gröden** **Stadtmann** **Baden**
Wein-Restaurant u. Café
„Zum Gontardhof“
Gontardplatz 3, Lindenhof.
(Kodstation d. elektr. Stassenh.)
Telephon 2552.
Prima offene u. Flaschenweine.
(Weinhandlung.)
Gute Küche. Mässige Preise.
Kaffee, Thee, Chocolade, Weine.
5259 A. Haertler.

Bekanntmachung.

Das Pflanzengewesen in der
Stadt Mannheim betr.
No. 53734 I. Nachstehende ortspolizeiliche Vorschriften bringen wir
mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss, dass dieselbe durch Erlass
des Gr. Herrn Landeskommisars hier vom 30. April 1903 Nr. 2720
mit Wirkung vom 1. Juni 1903 an für verbindlich erklärt worden ist.
Mannheim, den 14. Mai 1903.
Groß-Bezirksamt:
(ges.) Soeller.

Ortspolizeiliche Vorschrift für die Stadt Mannheim

betreffend den Schutz der in entgeltliche Privat-
pflege gegebenen Kinder unter sieben Jahren (Zieh-,
Kost- oder Haltekinder.) 29800/322
(Pflegekinder-Ordnung.)

Auf Grund des § 98a Pol.-Str.-G.B. wird mit Bestimmung des
Bezirksrats und des Stadtrats unter Aukerkräftigung der be-
zirkspolizeilichen Vorschrift vom 2. Dezember 1892 für das Ge-
meindegebiet der Stadt Mannheim über den Schutz der in Mann-
heim in entgeltliche Privatpflege gegebenen Kinder unter 7 Jahren
ortspolizeilich angeordnet, was folgt:

- Vollzettelige Anmeldung.**
§ 1.
Wer ein Kind unter sieben Jahren gegen Entgelt in Privatpflege
nehmen will, hat dessen polizeiliche Anmeldung bei Gr. Bezirksamt
bei Uebernahme des Kindes sofort zu veranlassen. Als Entgelt
gilt nicht nur die Vereinbarung einer Barvergütung, sondern auch
die Abgabe von Kleidung etc. Ueberhaupt jede Leistung, die als Gegen-
leistung für die Verpflegung aufzufassen ist.
Anmeldung bei der Armenkommission.
§ 2.
Die Pflegermutter ist außerdem verpflichtet, das Kind vor der An-
nahme bei der Armenkommission anzumelden und sich bei dieser Stelle
gemäß § 98a Pol.-Str.-G.B. besondere schriftliche Genehmigung dazu
einzuholen, das Kind in Pflege zu nehmen. Die Genehmigung wird
von der Armenkommission im Auftrage und im Namen des Groß-
Bezirksamts erteilt.
Ist die Annahme des Kindes etwa ohne diese Genehmigung
erfolgt, so hat die Pflegermutter die Anmeldung und Geneh-
migung am nächsten Anmeldezeitpunkt (§ 3) bei der Armenkommission
nachträglich zu bewirken.
§ 3.
Um die Genehmigung zu erwirken, hat sich die Pflegermutter
Wittwoch oder Donnerstag Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr im
Bureau der Armenkommission (R. 1. 14, 2. Stock, Zimmer No. 3) ein-
zufinden. Hält der Mittwoch auf einen Feiertag, so gilt als
Anmeldezeitpunkt der darauffolgende Dienstag. Wenn sowohl Mittwoch
als auch Donnerstag auf Feiertage fallen, so werden auch am vor-
hergehenden Montag Anmeldungen entgegen genommen.
§ 4.
Bei der Anmeldung ist anzugeben:
a) der Name des in Pflege zu nehmenden Kindes, Ort und
Tag seiner Geburt unter Vorzeigung der Geburtsurkunde,
sowie seine Religion;

- b) Name, Stand und Aufenthaltsort der Eltern des Kindes,
bei unehelichen Kindern Name, Stand und Wohnung der
Mutter;
c) bei auserhehlichen Kindern Name, Stand und Aufenthalt
des Vaters;
d) Name, Stand, Alter und Wohnung der Pflegermutter;
e) die Höhe des monatlichen Pflegegeldes.

Erlaubnischein.

§ 5.
Die Erlaubnis, ein Kind in Pflege zu nehmen, wird von der
Armenkommission im Auftrag und Namens des Groß-Bezirksamts
in der Form erteilt, dass ein Erlaubnischein ausgestellt wird. Die
Genehmigung wird nur auf Widerruf und nur solchen Personen erteilt,
welche nach ihren persönlichen Verhältnissen und nach der Beschaffenheit ihrer Wohnung zur Uebernahme eines
Kindes ohne Gefährdung des leiblichen, geistigen oder sittlichen Wohls
des Letzteren geeignet erscheinen.

- Die Erlaubnis muss solchen Personen verweigert werden, welche
a) nicht in geordneten Verhältnissen leben, oder
b) einen schlechten Lebensumstand besitzen.
Die Erlaubnis kann solchen Personen verweigert werden, welche
a) öffentliche Armenunterstützung beziehen,
b) in Häusern wohnen, in welchen öffentliche Dienen ihr
Quartier haben,
c) bereits zwei Kinder in Pflege haben.

Wenn die Armenkommission die Erlaubnis verweigert hat, steht es
den Beteiligten frei, die endgültige Entscheidung des Groß-Bezirks-
amtes herbeizuführen.

§ 6.
Die erteilte Erlaubnis erlischt beim Wohnungswechsel der
Pflegermutter. Vor solchen ist daher die Erlaubnis bei der Armenkommission
nachzufragen. Derartige Gesuche sind unter Vorlage des Erlaubnischeins
an den Anmeldezeitpunkt (§ 3) vorzubringen.

Die erteilte Erlaubnis kann zurückgezogen werden, wenn die
Pflegermutter die Vorschriften der von der Armenkommission aus-
gegebenen Anweisung (§ 7) nicht befolgt oder das Kind vernachlässigt,
ferner, wenn die im § 5 Absatz 2 erwähnten Verhältnisse eintreten
und schließlich, wenn die Pflegermutter sich weigert, den Control-
organen (§§ 8 ff) die verlangte Auskunft zu erteilen oder wenn sie
deren Anordnungen nicht Folge leistet.

Wenn die Armenkommission die Erlaubnis zurücknimmt oder
deren Fortbestehen an Bedingungen irgend welcher Art knüpft, steht es
den Beteiligten frei, hierüber die endgültige Entscheidung des Groß-
Bezirksamtes herbeizuführen.

Anweisung für Pflegermutter.

§ 7.
Von der Armenkommission wird jeder Pflegermutter eine An-
weisung beiliegend, in welcher außer den Bestimmungen dieser Vor-
schrift Verhaltensvorschriften bezüglich der Verpflegung und Er-
ziehung der Kinder gegeben sind. Die Pflegermutter ist verpflichtet,
diese Anordnungen genau zu befolgen.

Kontrolle der Pflegermutter.

§ 8.
Die im Dienste der Armenkommission stehenden Berufsarmen-
pflegerinnen haben die Pflegermutter fortgesetzt zu besuchen und die Be-
folgung dieser Vorschriften und der Anweisung für Pflegermutter zu
überwachen.

§ 9.
Außerdem sind die Pflegermutter verpflichtet, ihre Ziehkinder
einer regelmäßigen fortwährenden Beobachtung und event. Unter-
suchung und Behandlung durch den zuständigen Arznenarzt zu unter-
stellen.

In diesem Behufe sind
Kinder unter einem Jahre jeden Monat,
Kinder von 1-2 Jahren jeden zweiten Monat,
Kinder über 2 Jahre alle 3 Monate
dem zuständigen Arznenarzt, der im Erlaubnischein jeweils be-
zeichnet ist, in der Sprechstunde vorzustellen.
Die erste ärztliche Untersuchung eines neu aufgenommenen Kindes
hat innerhalb acht Tagen nach Empfang des Erlaubnischeins zu er-
folgen.

Die Vorstellung hat an trockenen, nicht stürmischen und rauhen
Tagen zu geschehen.
Kann das Kind aus irgend einem Grunde nicht zur Vorstellung
gebracht werden, so hat dies die Pflegermutter unter Angabe des
Hinderungsgrundes innerhalb der oben bestimmten Zeit und mit dem
event. Ersuchen um Vornahme eines Besuchs in ihrer Wohnung dem
Arznenarzt mitzuteilen.

Wenn das Kind krank ist, so ist ohne Verzug die Hilfe des Arz-
ne anzurufen.

§ 10.
Einmal im Jahr, im Monat September (wenn nötig auch im
Monat Mai) werden die Pflegermutter zu Versammlungen schriftlich
eingeladen, zu welchen die Ziehkinder mitzubringen und den anwesenden
Organen der Armenpflege vorzustellen sind. In diesen Versamm-
lungen haben die Pflegermutter persönlich zu erscheinen; sollten sie am
Ercheinen verhindert sein, so haben sie dies dem Bureau der Armen-
kommission mindestens drei Tage vor dem anberaumten Versamm-
lungstag unter Angabe des Grundes mitzuteilen.
In diesen Versammlungen erhalten die Pflegermutter, welche diese
Vorschriften und die weiteren Anordnungen der Anwei-
sung gewissenhaft befolgt haben, Ermunterungsprämien.

Vollzettelige Anmeldung.
§ 11.
Wird das Pflegeverhältnis aufgegeben oder stirbt das Kind, so hat
die Pflegermutter binnen einer Frist von zwei Tagen nach dem Auf-
hören des Pflegeverhältnisses beim nach dem Willen des Kindes die
polizeiliche Anmeldung zu bewirken.

Anmeldung bei der Armenkommission.

§ 12.
In denselben Fällen hat innerhalb einer Woche (und zwar Mitt-
wochs oder Donnerstags, § 3) Anmeldung bei der Armenkom-
mission unter Rückgabe des Erlaubnischeins zu erfolgen. Geht das Kind
in eine andere Pflege über, so ist der Name und Wohnort der neuen
Pflegermutter anzugeben.

Strafbestimmungen.

§ 13.
Verletzungen der obigen Bestimmungen werden auf Grund
des § 98a Pol.-Str.-G.B. an Geld bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu
acht Tagen bestraft.
Mannheim, den 23. April 1903.
Groß-Bezirksamt:
(ges.) Soeller.

No. 10 45 K. Obige Bekanntmachung bringen auch wir hiermit
zur öffentlichen Kenntniss.
Mannheim, den 19. Mai 1903.
Armen-Kommission:
v. Gollander.
Höbier.